

Flugschrift

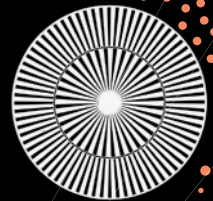
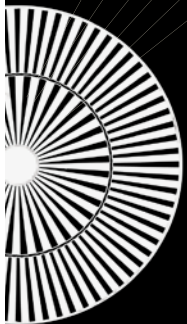
Mai 2024
Ausgabe 118
Stadttheater Ingolstadt

29.05.-16.06.24



Stadttheater Ingolstadt

39. BAYERISCHE
THEATER
TAGE



Gefördert durch



Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

39.
Bayerische
Theatertage
Ingolstadt
29.05.-
16.06.2024

www.bayerische-theatertage.de

Medienpartner:



IN DIESER AUSGABE

VORWORT	3
BAYERISCHE THEATERTAGE: INSZENIERUNGEN	4-7
BAYERISCHE THEATERTAGE: RAHMENPROGRAMM	8-13
KALENDARIUM	14-15
BAYERISCHE THEATERTAGE: VOLKSSTÜCK 2.0 (UA)	16-17
PREMIERE: HAUS OHNE RUHE (DSE)	18-19
PREMIERE: ZUM GLÜCK!	20-21
THEATERVERMITTLUNG	22
SPARTE X	23
DAS GEORGISCHE KAMMERORCHESTER INGOLSTADT	24-27
ANZEIGEN	28

VORWORT

Neues Spiel, neues Glück!

Im Mai starten die 39. Bayerischen Theatertage im Stadttheater – zweifelsfrei das Highlight dieser Spielzeit zum Ende der Ära Gabriel Engert als Kulturreferent der Stadt und meiner Zeit als Intendant des Stadttheaters. Es ist wunderbar, dass sich die ganze Vielfalt des Bayerischen Theaterlebens konzentriert in Ingolstadt und in einem zweiwöchigen Festival abbildet. Von der freien Szene bis zum Staatstheater, vom Stadttheater über Landestheater und auch Theater für junges Publikum – mit Staunen erkennt man den künstlerischen Reichtum, den dieses Land (noch) ausmacht; und Themen wie Inklusion und Barrierefreiheit, Teilhabe und Nachhaltigkeit werden die Debatten rund um die Produktionen prägen. Auf der Tagung des Deutschen Bühnenvereins zum Auftakt des Festivals soll ein Anfang gemacht werden zum Thema der Vernetzung der vielfältigen Aktivitäten der bayerischen Theater – was etwa zu einem Fundus führen könnte, der allen Theatern zur Verfügung steht. Gerade das Thema Nachhaltigkeit wird zu starken Veränderungen in der Produktion und Distribution der Theater führen. Das Festival ist ein guter Anlass für einen schlagkräftigen Auftakt.

Dass Studierende der Bayerischen Theaterakademie und der Berliner »Universität der Künste« das Thema »Transformation« für Ingolstadt definieren und Marieluise Fleißer als herausragende dramatische Figur zum Anlass nehmen, eine Diskussion zum Thema »Volkstheater heute« zu führen, ist ebenso wegweisend, wie ein Workshop der britischen Autorin Zinnie Harris, deren Übersetzung der »Orestie« von Aischylos »Haus ohne Ruhe« das Festival in der Regie von Jochen Schölch eröffnen wird. Gerade in dieser Produktion kommt das Spielzeitmotto »Von Recht und Gerechtigkeit« des Stadttheaters auf den Punkt. In dieser gewaltigen Geschichte von Schuld und Rache, Verrat, Lüge, Propaganda und der Möglichkeit von Erlösung – in dieser wilden Erzählung vom Abgrund der Menschen erscheint die Kraft dessen, was Theater ausmacht: Es ist ein Möglichkeitsraum jenseits aller Instrumentalisierung, wo sich genauer wahrnehmen lässt, genauer denken, hören und fühlen. Was uns verzaubert und verändert. In der Schicksalsgeschichte des Geschlechts der Atriden entdecken wir Dinge neu, wir verstehen und erfahren etwas über unser Leben, das uns im besten Fall bereichert, vielleicht sogar Auswirkungen auf unser Handeln hat. Genau da ist die Kraft von künstlerischer Arbeit. Kunst ist kein Ersatz für politisches Versagen. Kunst muss weder mehrheitsfähig noch geschmeidig sein. Kunst ist auch politische Bildung, aber nicht nur. Theater ist weit mehr als der Kitt einer auseinanderfallenden Gesellschaft.

Das utopische Potential liegt in der Genauigkeit des Geschichten-Erzählens. Gerade im »Haus ohne Ruhe« verweben sich Geschichten und Konflikte und wir sehen, dass es vielleicht Möglichkeiten gibt, das Prinzip »alternativlos« auszuhebeln.

Der Schreiber dieser Zeilen vertraut diesem Potential des Theaters. Dem Theater werden immer mehr gesellschaftspolitische Aufgaben zugeschrieben. Umso wichtiger erscheint es, mit dieser Produktion ein kraftvolles Zeichen zu setzen für ein Theater, das Raum gibt für eine Erzählung, in der wir Erfahrungen machen, empfinden und erkennen. Ich freue mich, fast das ganze Ensemble auf der Bühne zu sehen, auf die Kostüme und die Bühne, die Musik, das Licht und auf die alte und doch so heutige Geschichte.

Es wird ein langer Abend, er kann nur fünf Mal gezeigt werden. Verpassen Sie ihn nicht. Wir, das Stadttheater Ingolstadt, stellen uns einer großen Herausforderung.

Knut Weber
Intendant

»DER MENSCH IST NUR DA GANZ, WO ER SPIELT.«
(Friedrich Schiller)



39. BAYERISCHE THEATERTAGE DIE EINGELADENEN INSZENIERUNGEN

29. MAI

17:00 Uhr | Großes Haus

anschließend Premierenfeier im Foyer &
Theaterrestaurant »backstage«

Weitere Vorstellung: 01.06. um 16:00 Uhr,
anschl. Publikumsgespräch

**PREMIERE Haus ohne Ruhe (This Restless House)
(DSE)**

Stadttheater Ingolstadt /
Eine Trilogie von Zinnie Harris
nach der Orestie von Aischylos
Inszenierung: Jochen Schölch

Die Frauen, ihre Rache und ihr gemeinsames Trauma stehen im Zentrum von Zinnie Harris' groß angelegter Überschreibung der Orestie des Aischylos. Zinnie Harris holt die archaische Geschichte mit Macht in die Gegenwart und zeigt das Morden, das bei Aischylos backstage begangen wird, schonungslos auf der Bühne. Dabei schlägt sie einen atemberaubenden Bogen vom Mythos über die Trilogie des Aischylos zum Heute, wo die Themen Rache, Recht, Gerechtigkeit und Vergeltung immer noch unerlöst unsere Gegenwart bestimmen.



Theaterakademie August Everding
München

30. MAI

20:00 – 21:30 Uhr | Kleines Haus

anschließend Publikumsgespräch

Wir im Finale

Theaterakademie August Everding /
Theaterstück von Marc Becker & 2. Jahr-
gang Schauspiel / Bewegungsprojekt /
Inszenierung, Choreografie, Bühne:
Katja Wachter

In »Wir im Finale« zeichnet Marc Becker
eine reformbedürftige Nation, die verzwei-

felt im Fußball nach ihren Tugenden sucht,
während das »Wir« schon lange im Abseits
steht. Ein Bewegungsprojekt des 2. Jahr-
gangs Schauspiel der Münchener Thea-
terakademie August Everding, der um die
Teamfähigkeit fürs Endspiel kämpft!

31. MAI

19:30 – 21:20 Uhr | Großes Haus

anschließend Publikumsgespräch

Coriolan

theater VIEL LÄRM UM NICHTS /
von William Shakespeare, Uraufführung
der Übersetzung und Fassung von
Margrit Carls

Regie: Andreas Seyferth

Roms Supersoldat Coriolan wechselt in
die Politik, obwohl er das Volk hasst...
Shakespeare kreiert einen Strudel aus
Hunger und Selbstherrlichkeit, Aufstand
und Krieg, Ehre und Verrat.



theater VIEL LÄRM UM NICHTS
München

20:00 – 21:50 Uhr | Kleines Haus

anschließend Publikumsgespräch

**VERBRENNT MICH! – Das bewegte Leben
des Oskar Maria Graf**

Teamtheater Tankstelle München
Textzusammenstellung & Regie:
Georg Büttel

Aus collagierten Gedichten, Geschichten
und Erinnerungen des sturen Querkopfs
Oskar Maria Graf und seiner Zeitgenossen
entsteht ein Lebensbild, das der Gegen-
wart etwas zu sagen hat – schließlich sind
Graf's Themen brandaktuell.

01. JUNI

18:00 – 18:55 Uhr | Kleines Haus

Die Biene im Kopf

Theater Pfüzte / Pfüzte-Schauspiel von
Roland Schimmelpfennig / Eine Koopera-
tion mit dem Staatstheater Nürnberg /
ab 8 Jahren

Regie: Maike Bouschen

Wie es sich wohl anfühlt, als Biene durch
die Welt zu fliegen? Die Abenteuer des
(Schul-) Alltags fordern die ganze Kraft
und alle Phantasie, um Probleme wie Al-
koholismus oder Mobbing kindgerecht zu
meistern.



Theater Pfüzte Nürnberg

02. JUNI

19:00 – 20:30 Uhr | Großes Haus

anschließend Publikumsgespräch

Faust01 – Fragmente23

kleines theater – Kammerspiele Landshut
frei nach Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Sven Grunert



kleines theater
Kammerspiele Landshut

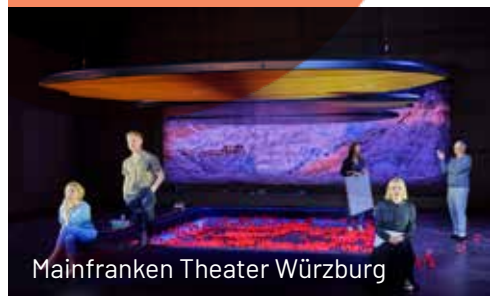
Faust in Zeiten von KI ist eine Studie über
unser Menschsein. Der Homo sapiens
steht auf dem Prüfstand. So, wie auch

der Philosoph und Wissenschaftler Faust in einer Krise steckt und sich, durch Mephisto verführt, der Magie zuwendet. Ein unterhaltsames, spielerisches, romantisches, sinnliches Roadmovie voller Tragik & Komik.



20:00 Uhr | Kleines Haus
anschließend **Publikumsgespräch**
Das verräterische Herz

Theater in Kempten / Ein Musiktheater nach Edgar Allan Poe, komponiert von Christoph Weinhart, mit Texten aus »Eine unfassbare Sehnsucht« von Doris Wind
Regie: Jochen Biganzoli
Edgar Allan Poes schaurige Kurzgeschichte als Musiktheater: So ausdrucksstark vereinen sich zeitgenössische Klänge mit Einflüssen aus Jazz, Rockmusik und Live-Elektronik. Eine Geschichte um Verbrechen, Strafe und Mord als hochemotionale Reise in die Seele einer Frau, die erlittenes Unrecht immer wahnhafter zu verarbeiten versucht.



03. JUNI

19:30 – 22:20 Uhr | Großes Haus
Einführung **19:00 Uhr, anschl. Publikumsgespräch**
Der Kreis um die Sonne /
Der Riss durch die Welt

Mainfranken Theater Würzburg
Ein Roland Schimmelpfennig-Doppelabend
Regie: Markus Trabusch
Während sich auf der ausgelassenen Party in »Der Kreis um die Sonne« die Gespräche um Kulturenvielfalt, Menschenrechte oder griechische Mythologie drehen, treffen in »Der Riss durch die Welt« zwei ungleiche Ehepaare in einer luxuriösen Bergvilla aufeinander.

04. JUNI

19:30 – 21:45 Uhr | Großes Haus
Einführung: **19:00, anschl. Publikumsgespräch**
Der große Gatsby

Landestheater Schwaben /
v. F. Scott Fitzgerald
Übersetzung von Lutz-W. Wolff,
Bearbeitung von Angela Obst /
Inszenierung: Peter Kleinert
F. Scott Fitzgeralds Klassiker »Der große Gatsby« zeichnet das Portrait einer Epoche, die versucht, im Rausch und Hedonismus über den Abgrund aus Wirtschaftskrisen und politischen Verwerfungen hinweg zu tanzen. »Gatsby« führt vor Augen, wie schnell sich der »American Dream« in einen Alptraum verwandeln kann.



20:00 Uhr | Kleines Haus
anschließend **Publikumsgespräch**
Erik*a

Schauburg München / Eine Multi-Media-Revue mit Texten von Theresa Seraphin / ab 15 Jahren Inszenierung: Daniel Pfluger, Lukas März
Mit der Multimedia-Revue »Erik*a« taucht die Schauburg ein in die cringe und coole Welt der Geschwister Erika und Klaus Mann. Ausgehend von den »Mann Twins« präsentiert diese Revue ab 15 Jahren den Laufsteg der queeren Performer*innen.

05. JUNI

19:30 Uhr | Mittelfoyer
PREMIERE Volksstück 2.0 (UA)
Kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
Weitere Vorstellung: 10. Juni um 17:00
Studierende aus den Studiengängen Dramaturgie und Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste der Bayerischen Theaterakademie August Everding sowie dem Studiengang Szenisches Schreiben der Universität der Künste Berlin präsentieren im Rahmen der 39. Bayerischen Theatertage 2024 ihr Rechercheprojekt zur Ingolstädter Stadtgesellschaft zum Thema »Volksstück«.

06. JUNI



19:30 – 22:50 Uhr | Großes Haus
Einführung: **19:00 Uhr, anschl. Publikumsgespräch**
Das Vermächtnis (The Inheritance) – Teil 1 (DSE)

ETA Hoffmann Theater / von Matthew Lopez / aus dem Amerikanischen von Hannes Becker / frei nach dem Roman »Howards End« von E. M. Forster,
Regie: Sibylle Proll-Pape
Eric und Toby – ein glückliches Mittdreißiger-Paar in New York. Als Toby sich jedoch in den jungen Schauspieler Adam verliebt, gerät Eric in eine tiefe Sinnkrise. Die berührende Geschichte einer Wahlfamilie und schwulen Community, die vor der Frage steht, ob sie bereit ist, das Erbe ihrer Vorgänger anzunehmen.

07. JUNI

20:00 Uhr | Kleines Haus
Die Präsidentinnen
Theater Wasserburg
Fäkaliendrama von Werner Schwab
Regie: Annett Segerer
Ein Frauentrio am Rand der Gesellschaft und trotzdem mittendrin: Überall tun sich Abgründe auf. Nach dem Motto »My home is my castle« fühlt sich jede als Königin. Dieses Fäkaliendrama außer Rand und Band versteht die extreme Unterdrückung der eigenen Begierden als Bild für eine Gesellschaft, in der Wünsche und Wirklichkeit auseinanderklaffen.



08. JUNI



19:30 – 20:30 Uhr | Großes Haus
anschließend Publikumsgespräch

1984 (UA)

Gastspiel Theater Hof / Tanztheater nach dem gleichnamigen Roman von George Orwell, Uraufführung der Choreographie von Ali San Uzer und Özkan Ayik

Ozeanien ist eine Diktatur und befindet sich mit zwei anderen verfeindeten Machtblöcken in einem dauerhaften Kriegszustand. In einem politischen System, das auf Unterdrückung positiver Gefühle und stattdessen auf Hass setzt, erblüht die unmögliche Liebe zwischen Julia und Winston. »Big Brother is watching you« ist mittlerweile zum Synonym für den Überwachungsstaat geworden; ein Thema, das uns heute mehr denn je beschäftigt.

20:00 – 21:00 Uhr | Kleines Haus

Un Amor oder Die Erfindung meiner Mutter

Tafelhalle Nürnberg / Performance von PLAN MEE / Eva Borrmann / Mit Texten von Urs Humpenöder

Choreografin und Tänzerin Eva Borrmann rekonstruiert in dieser Performance prägende tänzerische Erlebnisse mit der eigenen Mutter, die sich jahrelang dem Flamenco hingab. Die performative Erzählung ist dabei schonungslos und schwankt zwischen sehnsüchtigen Hinwendungen zur Vergangenheit und katastrophaler Familienereignisse.

09. JUNI



19:00 – 21:20 Uhr | Großes Haus

Die Mausefalle

Theater an der Rott / Krimi von Agatha Christie

Regie und Dramaturgie: Elke Maria Schwab
In der Pension Monkswell Manor treffen

extrem unterschiedliche und äußerst skurrile Typen aufeinander. Plötzlich gibt es eine Leiche, ein weiterer Mord folgt. Jeder verdächtigt jeden. Nichts ist, wie es scheint. Am Londoner West End wird das Krimi-Kultstück voller Humor und Spannung täglich gespielt und ist das am längsten ununterbrochen aufgeführte Theaterstück der Welt!



20:00 – 21:10 Uhr | Kleines Haus

Ruhm & Ruin

Dehnberger Hof Theater / Ein musikalisches Theaterspektakel von und mit Heiner Bomhard & Gankino Circus

Regie: Holger Seitz

Der ehemalige Schlagerstar Ron Blue macht vier verzweifelten Musikern ein Angebot: Sie sollen seine Begleitband werden und ihm zu einem Auftritt beim Eurovision Song Contest verhelfen. Gankino Circus und Schlager – kann das gutgehen? Nach diesem furiosen Ritt durch das Schlageruniversum wird nichts mehr so sein wie es einmal war.



10. JUNI

19:30 – 21:10 Uhr | Großes Haus
anschließend Publikumsgespräch

Slippery Slope

Metropoltheater München / Almost a Musical von Yael Ronen und Shlomi Shaban mit Musik von Shlomi Shaban, Yaniv Fridel und Ofer Shabi, zusätzliche Texte von Itai Reicher und Riah Knight, Deutsch von Irina Szodruch

Regie: Philipp Moschitz

Ein berühmter Musiker, seine aufstrebende Ex-Geliebte, eine ambitionierte Journalistin, eine junge Pornodarstellerin und eine kompromisslose Chefredakteurin:

Wer in »Slippery Slope« wen benutzt und aus welchem Motiv heraus und wem hier was zu Recht oder zu Unrecht passiert, wird genauso lustvoll zur Diskussion gestellt wie die Frage, wohin das Pendel der Wokeness zukünftig schwingen wird.



20:00 – 21:15 Uhr | Kleines Haus

Jahre mit Martha

Staatstheater Nürnberg
Nach dem Roman von Martin Kordic
Regie: Julia Hölscher

Das Leben des bildungshungrigen 15-jährigen Željko Drazenko Kovačević hat eigentlich so gar nichts mit dem der wohlhabenden Professorin Martha Gruber zu tun, für die seine Mutter putzt. Dennoch entspinnt sich zwischen den beiden eine ganz besondere Liebesgeschichte, die das Leben von Željko maßgeblich beeinflusst. Ein ebenso kluges wie berührendes Gesellschaftsportrait.

11. JUNI

19:30 – 22:00 Uhr | Großes Haus

Draußen vor der Tür

Theater Regensburg
Heimkehrerdrama von Wolfgang Borchert
Inszenierung: Antje Thoms

Wolfgang Borchert zeichnet das Porträt einer ganzen Generation von Männern, die als Menschen gingen und als Täter wiederkamen. Beckmann ist einer von ihnen und dabei eine weit über die geschichtliche Verortung hinausweisende Figur. Er scheitert, von der Welt vollkommen entfremdet, an der zerstörerischen Macht des Krieges.



20:00 Uhr | Kleines Haus

anschließend Publikumsgespräch

Timetraveller's Guide to Donbas (DSE)

Theater Hof / Schauspiel von Anastasiia Kosodii

Inszenierung & Raum: Philipp Brammer
Zwei Zeitreisende aus dem Jahr 2036 ma-

chen sich auf den Weg ins Jahr 2013, auf der Suche nach dem Ursprung des Krieges im Donbas. Der surreale Roadmovie ist eine Reise durch ein zerrissenes Land. Das brandaktuelle Stück der ukrainischen Autorin Anastasiia Kosodii wurde 2019 in Lviv uraufgeführt und hat durch den russischen Angriff auf die Ukraine 2022 weitere Dringlichkeit erfahren.

12. JUNI



19:30 – 20:40 Uhr | Großes Haus
anschließend Publikumsgespräch

Das Tagebuch der Anne Frank

Staatstheater Augsburg / Monooper in zwei Teilen von Grigori Frid, Libretto von Grigori Frid / Nach »Das Tagebuch der Anne Frank«, herausgegeben von Otto Frank, aus dem Russischen von Ulrike Patow in deutscher Sprache / Inszenierung: Nora Bussenius
Die junge Berliner Regisseurin Nora Bussenius inszeniert diese ca. einstündige Oper, in der Grigori Frid mit lautmalerscher, emotionaler Musik das Leben des jüdischen Mädchens Anne Frank nachzeichnet, das sich mit seiner Familie in einem Amsterdamer Hinterhaus vor den Nationalsozialisten versteckte.



19:00 – 20:00 Uhr | Kleines Haus

Plötzlich tief im Wald (UA)

Theater Mumpitz Nürnberg / Ein Hörspiel für die Bühne nach der gleichnamigen Erzählung von Amos Oz / ab 8 Jahren
Regie: Sabine Zieser

Weitere Vorstellung: 13.06. um 10:00 Uhr
Eine seltsame Stille hing über dem Dorf. Keine Kuh muhte, kein Vogel zwitscherte, kein Hund hob den Kopf und bellte den Mond an, nie flog eine Schar Wildgänse über den leeren Himmel und im Morgenrauen krächte kein Hahn. Vor vielen Jahren schon waren alle Tiere aus dem Dorf verschwunden. Es passierte jedoch manchmal, dass die Eltern plötzlich anfin-

gen, die Stimmen der Tiere nachzuahmen. Stimmen, an die sie sich noch aus ihrer Kindheit erinnerten. Die, die Kinder aber noch nie gehört hatten. Von allen Kindern im Dorf waren es nur Maja und Mati, die daran glaubten, dass es irgendwo wirklich Tiere gibt. Sie wussten etwas, was sie nicht wissen durften, oder sie wussten es fast. Mati und Maja hatten ein Geheimnis, ein sehr geheimes Geheimnis.

14. JUNI

19:00 – 21:25 Uhr | Großes Haus
anschließend Publikumsgespräch
Warten auf Platonow

Bayerisches Staatsschauspiel München / von Thom Luz nach Motiven von Anton Tschechow / Inszenierung, Bühne und Sounddesign: Thom Luz

Tschechows Fragment gebliebenes Jugendwerk »Platonow«, ist Ausgangspunkt für einen neuen musikalischen Theaterabend von Thom Luz. Er versammelt eine Gesellschaft, die in den Liedern einer längst vergangenen Zeit die Melodie der Freuden und Schrecken der Zukunft zu erlauschen sucht. Die offene Frage, ob die Menschen darin überhaupt einen eigenen Handlungsspielraum besitzen, hält sie nicht vom Versuch ab, ihre individuellen Harmonien und Dissonanzen zu erproben.



19:00 – 20:30 Uhr | Kleines Haus
anschließend Publikumsgespräch

Alan – Mensch Maschine

Kulturbühne Spagat München / für alle von 14 – 114 Jahren

Regie, Text: Christian HeiB, Thorsten Krohn
Dem britischen KI-Visionär Alan Turing gelang es, mittels einer eigens entwickelten Maschine, verschlüsselte Funksprüche der deutschen Chiffriermaschine »Enigma« zu decodieren. Durch seinen Einsatz trug er maßgeblich zum Ende des Zweiten Weltkriegs bei. Trotzdem wurden seine Errungenschaften auch nach Kriegsende weiter unter Verschluss gehalten und er kam 1952 wegen seiner Homosexualität vor Gericht. Inzwischen wurde die bedeutendste Auszeichnung der Informatik nach ihm benannt. Turings Visionen zur KI sind heute aktueller denn je.

15. JUNI

19:30 – 22:30 Uhr | Großes Haus

Einführung: 19:00, anschl. Publikumsgespräch

Was ihr wollt

Landestheater Coburg / von William Shakespeare aus dem Englischen von Thomas Brasch

Inszenierung: Jana Vetten

Das Stück wartet mit einer wilden Achterbahnfahrt durch die Welt der Geschlechter auf und hinterfragt irrkomisch unsere gängigen Identitätsvorstellungen. Die junge Regisseurin Jana Vetten hat Shakespeares Komödienklassiker in einer spannenden und neuartigen Lesart auf die Bühne gebracht.

20:00 – 21:15 Uhr | Kleines Haus

anschließend Publikumsgespräch

Fünf bis sechs Semmeln und eine kalte Wurst

Münchner Kammerspiele / Von Wirtstöchtern und ihren Müttern, mit Texten von Lena Christ & Annette Paulmann

Regie: Annette Paulmann

Annette Paulmann sucht nach Spuren von Lena Christ. Dabei entdeckt sie ihre eigene Kindheit. Und wie es war im Wirtshaus mit der Mutter. Die Themen im Stück sind Ausbeutung, Abhängigkeit und Liebe. Vieles können wir entscheiden. Aber nicht, wer unsere Mutter ist. Und hat es dir geschadet?

16. JUNI

20:00 – 21:40 Uhr | Großes Haus

Einführung: 19:30 Uhr

europa flieht nach europa

Volkstheater München / ein dramatisches Gedicht in mehreren tableaux (erweiterte fassung) von Miru Miroslava Svolicova

Regie: Anna Marboe

Miru Miroslava Svolicovas dramatisches Gedicht lässt in einem Wirbel aus skurrilen Figuren und aberwitzigen Szenerien zwischen kleinen Königen, dem Karneval des Lebens oder einem Chor von Putzkolonnen Fragen nach der Grundlage der europäischen Idee aufkommen. Was ist geblieben vom Traum des großen Friedens- und Wohlstandsprojektes der EU? Sind die Utopien von damals noch zu retten?



39. BAYERISCHE THEATERTAGE

»MUSIK TRIFFT EINEN DIREKT AN DEN FÜHLNERVEN«



Ines Gaensslen im Gespräch mit Schauspieler und Musiker Miroslav Nemeč: Zum krönenden Abschluss der Bayerischen Theatertage gibt der Tatort-Kommissar mit seiner Band Asphyxia ein Konzert im Turm Baur.

Ines Gaensslen: Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für ein Gespräch nehmen, Sie stecken ja mitten in den Dreharbeiten. Wie bekommen Sie Musik und Schauspielerei, in beidem sind Sie sehr eingespannt, zeitlich unter einen Hut?

Miroslav Nemeč: Wir sind nun gestern Nacht fertig geworden, und jetzt bin ich im wahrsten Sinne des Wortes fertig, weil ich gefühlt nur gelaufen bin und es sehr kalt war.

Also, die meisten Sachen für die Band, die Fleißarbeit, kann ich von zu Hause in der freien Zeit an meinem Flügel und an der Gitarre vorbereiten. Zusammen proben wir mit der Band dann meist eine Woche vor dem nächsten Konzert in unseren Proberäumen, so geht das ganz gut.

I.G.: Wir freuen uns auf einen wunderbar-rockigen Sommerabend mit Ihnen und Ihrer Band in Ingolstadt! Was können die Gäste im Turm Baur erwarten?

M.N.: Sie erwartet natürlich meinen Geschmack von Musik (*lacht*). Wir spielen Blues, Rock & Pop. Von den Beatles, den Stones bis hin zu Rio Reiser und Klaus Lage, von Ten Years After bis hin zu Jimmy Hendrix. Auch unsere bayerische Version von Percy Sledge »When a Man Loves a Woman« oder eine »Kurzversion« von IN A GADDA DA VIDAs »Iron Butterfly« dürfen nicht fehlen. Es wird ein buntes Gemisch und der rote Faden sind wir - in dem Sinne, dass wir machen, was uns gefällt. Auch von Herbert Grönemeyer wird etwas dabei sein, der mir im Übrigen den ersten Drehtag verschafft hat ...

I.G.: Damit käme ich zu meiner nächsten Frage, denn: Liest man Ihre Vita, so erfährt man, dass Ihre eigentliche Leidenschaft die Musik ist. Mit Ihrer Rolle als Ivo Batic im Münchener Tatort haben Sie längst Kult-Status erreicht. Wie und wann kam der Wandel zum Film?

M.N.: Bereits mit 16 machte ich ja Musik mit der Band, die Schule hat mich eher nicht so interessiert. Ich habe den Fokus mehr auf Musik und Frauen gelegt in der Zeit. (*lacht*)

Auch die Liebe war es dann, die mich zur Schauspielerei gebracht hat. Nach meinem Studium am Mozarteum als Fachlehrer für Musik zog ich mit meiner damaligen Freundin nach Zürich, um an der dortigen Schauspielakademie zu studieren. So richtig überzeugt war ich nicht, Schauspieler zu werden, dachte aber: »Ok, das probiere ich auch mal.« Und plötzlich, nach drei Jahren, war man dann diplomierter Schauspieler. Danach hatte ich eine Festanstellung in Graz, die ich aber, wieder einer Frau wegen, gekündigt habe. Diese Liebesgeschichte ging für mich allerdings nicht so gut aus und so bin ich dann mit Liebeskummer im Gepäck wieder auf Vorsprechen gegangen. Irgendwann dann ereilte mich der Anruf aus Köln, wofür ich einst vorgesprochen, aber wegen Graz abgesagt hatte, und die meinten, der, den sie statt meiner engagiert hätten, hat gekündigt, ob ich noch frei wäre. Diese Koinzidenz ist ein Glücksfall in meinem Leben, denn danach ging ich nach Köln und dann ging's los!

I.G.: Sehr spannend zu hören, dass Ihre Vita nicht nur mit Höhen, sondern eben auch mit Tiefen verbunden ist, die sehr bedeutsam sein können ...

M.N.: Absolut. Diese Kündigung war sehr gravierend und wichtig für mein Leben, weil ich in dem Moment keine Angst hatte, zu kündigen. Dieses Gefühl, dass ich etwas will und niemand dem etwas

entgegengesetzt kann. Ich sage ich gehe, und dann gehe ich. Keine Angst vor Konsequenzen. Aus dieser Liebe heraus. Und das war für meine weitere Karriere sehr prägend.

I.G.: Was geht in der Musik besser als hinter der Kamera? Für mich persönlich hat Musik immer etwas sehr Heilendes. Was macht Musik mit Ihnen, welche Emotionen, Erinnerungen löst diese bei Ihnen aus?

M.N.: Musik ist die direkteste Art, Gefühle zu erzeugen. Nicht nur bei mir, sondern auch bei den Zuschauern. Das ist eine infusionsartige Sache, die direkt ins Blut geht. Das ist bei der Operette, bei der Oper oder beim Konzert so. Das trifft einen direkt an den Fühlernerven und ist eigentlich eine Sucht, die einen da reinzieht. Und das bleibt uns, die über 55 Jahre zusammen Musik machen. Ein Konzert zu geben, das ist ein Erlebnis der besonderen Art, jedes Mal wieder. Leute treffen, auf der Bühne zu stehen. Man ist in Freundschaft verbunden, in musikalischer Freundschaft.

I.G.: Das sind Freundschaften, die Sie durch die Band seit Jahrzehnten pflegen. Begonnen hat ja alles während der Schulzeit. Wie hat sich die Geschichte der Band entwickelt?

M.N.: Es gab ein großes Loch, etwa 25 Jahre, in denen wir nichts zusammen gemacht haben, weil ich ja schauspielmäßig unterwegs war. Ich habe erst später wieder den Einstieg gemacht. Zu Kriegsbeginn 1991 in Ex-Jugoslawien wollte ich etwas für die Kinder tun und so kam unser Verein »Hand in Hand« zustande. Für eine Benefizveranstaltung ist die »Miro Nemeč-Band« entstanden. Ende der 90er kam es dann zum Revival-Abend mit der Band »Asphyxia«, die ich wieder auferstehen lassen wollte. Das sind nun auch schon knapp 30 Jahre her. Da sieht man mal, wie die Zeit vergeht.

I.G.: Seit 1991 stehen Sie für den Tatort vor der Kamera. Im Februar haben Sie und Ihr Schauspielkollege Udo Wachtveitl den bereits 94. Fall ermittelt. Was haben Sie aus dieser Zeit mitgenommen?

M.N.: Wir haben ja jetzt den 96. Fall abgeschlossen. Die Tatortzeit ist wie im Flug vergangen. Man fängt an, super geile Sache. Erst wollten wir keinen »Knebelvertrag« von drei Jahren unterschreiben. Also haben wir seit damals überhaupt keine Dauerverträge gemacht. Und dann vergingen 15 Jahre und plötzlich sind 50 Tatorte gedreht. Es fällt einem gar nicht auf, dass das so ein Hype ist für die Leute. Und dann wird man auf der Straße angesprochen und man denkt: »Joa, das ist doch nett! Ah ja, ich mach ja diesen Tatort.« (lacht) So wie wir gerade über Kinder gesprochen haben. Man arbeitet sich von einer Sache zur anderen, die Kinder wachsen, es läuft mehr nebenher, und plötzlich sind sie groß! So ist es auch mit dem Tatort. Man wird von außen aufmerksam gemacht und denkt sich dann: »Mein Gott, wie lange mache ich das denn nun eigentlich noch?« Und wenn sich dann Kollegen in den Ruhestand verabschieden, die aber viel jünger sind als wir, dann ist das irgendwie komisch. (lacht)

I.G.: Was sind ihre kurz- und langfristigen Ziele, gerade in Hinblick auf das Ende der Tatort-Ära?

M.N.: Ich habe ja nebenbei immer Soloprogramme, so wie die Band, meine Biografie mit Klavier und Gitarre, dann habe ich eine Konzertagentur, da mache ich »Alexis Sorbas«, auch mit Band. Udo und ich werden vermutlich auch wieder die Weihnachtsgeschichte von Dickens machen. Außerdem kriege ich immer wieder Angebote, die ich teilweise wegen dem Tatort absagen muss-

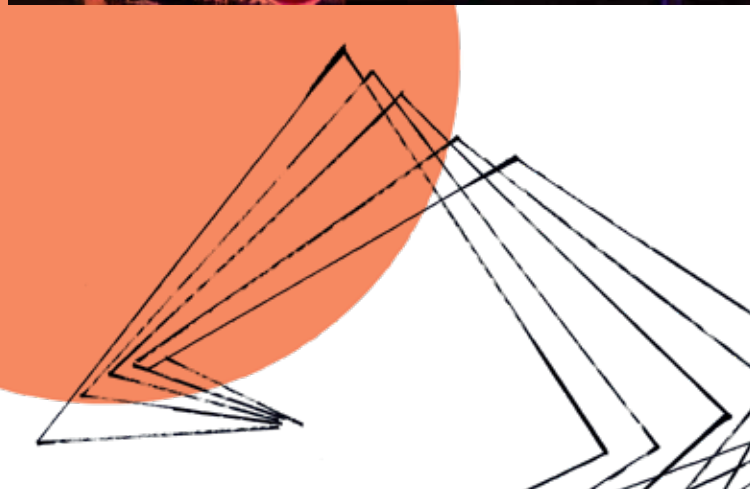
te, und dann werde ich vielleicht auch wieder in der Karibik fürs Traumschiff drehen, warum nicht. (lacht) Auch privat bin ich sehr beschäftigt und ich bin dann mehr für die Familie da.

I.G.: Eine Frage zum Schluss: Wie würden Sie sich selbst in ein paar Worten charakterisieren?

M.N.: Der Weg ist das Ziel. Ich genieße das Leben, ich liebe das Leben. Ich bin ein bacchantischer Mensch, ein Genussmensch und versuche, mir das nicht versauen zu lassen!

Lieber Miroslav, vielen Dank für dieses offene Gespräch! Wir sehen uns ganz bald.

Tatort Turm Baur
Konzert mit Tatort-Schauspieler
Miroslav Nemeč und Band
16. Juni 2024, 20:30 Uhr, Turm Baur



39. BAYERISCHE THEATERTAGE

DAS RAHMENPROGRAMM

29. MAI

16:00 Uhr | Foyer / Großes Haus

Eröffnung der 39. Bayerischen Theatertage

Zur offiziellen Eröffnung sind diverse Gäste als Reder*innen geladen, darunter Intendant Knut Weber, Kulturreferent Gabriel Engert und Prof. Dr. Julia Lehner, Vorsitzende des bayerischen Landesverbands des Deutschen Bühnenvereins sowie Zweite Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg.

Eintritt frei



Theaterzelt

16:00 Uhr | Theaterzelt

ApplauBier mal im Theaterzelt!

Das Theaterzelt auf dem Theaterplatz ist täglich für Sie geöffnet! Den Barbetrieb übernimmt die Cantina International, die auch unser Theaterrestaurant »backstage« betreibt. Täglich ab 18:00 Uhr, außer: 29.05. um 16:00 Uhr, 05.06. / 06.06. / 09.06. / 11.06. um 16:30 Uhr / 10.06. im Rahmen von Café International um 17:00 Uhr

Eintritt frei

30. MAI

16:00 Uhr | Studio im Herzogskasten

Open House N°31: Stadtgespenster – Eine Geistergeschichte fast ohne Grusel

ab 6 Jahren, Regie: Orthey Stoll, Ausstattung: Helena Nielsson

Nach mysteriösen Vorkommnissen in den Gewölben des Herzogskastens lichten sich langsam die Zweifel und es wird immer klarer: Zwei Gespenster leben in den Kellern des Alten Schlosses! Beide scheinen gern erzählen zu wollen: Geschichten aus alten Tagen. Geschichten aus Ingolstadt. Sie berichten von ihrem Leben im Herzogskasten, von der Familie der Herzöge von

Bayern-Ingolstadt, lüften das Geheimnis darum, wie ein Markt das Schicksal der Stadt bestimmte und was Ingolstadt mit Johanna von Orleans zu tun hatte. – Davon, und von noch viel mehr, künden die Erzählungen der zwei gespenstischen Zeitzeugen. Kommt, seht und hört selbst!

Eintritt frei

31. MAI

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

Bühnenbeschimpfung – Teil 1 (Liebe ich es nicht mehr oder liebe ich es zu sehr?)

von Sivan Ben-Yishai / Ein performativer Abend mit Niko Eleftheriadis, Musik: Siri Thiermann

In Japan wird der Shinto-Schrein alle 20 Jahre komplett abgebaut und an anderer Stelle wieder aufgebaut. Eine jahrhundertalte Tradition, die den Fortbestand des Tempels garantiert. Autorin Sivan Ben-Yishai nimmt das Konzept der Erneuerung als Grundlage, um die Überlebensfähigkeit des Theaters zu überprüfen. Im ersten Teil »Der Körper als Institution« lässt sie die Stimmen der Schauspieler*innen und Theaterarbeiter*innen zu Wort kommen, also all jener, deren Körper dafür sorgen, dass die Bühne belebt und der Theaterbetrieb am Laufen gehalten wird.

Eintritt frei

01. JUNI



Die Stelzer

11:00 – 15:00 Uhr | Theatervorplatz und Innenstadt

Die Stelzer – Theater auf Stelzen

Als Walking Act wandeln »Die Stelzer« auf ihren bis zu 1,60 m hohen Stelzen durch die Innenstadt und auf dem Theaterplatz. Dabei zeigt die international bekannte Theatergruppe aus Landsberg neben ihrem schauspielerischen Talent auch ihre perfekte Körperbeherrschung.

11:00 Uhr | Foyer im Festsaal und Terrasse

Kostümverkauf

aus dem Fundus des Stadttheaters Ingolstadt und Kinderschminken mit der Maskenabteilung

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

A Smooth One

Jazz mit Olivia Wendt und Band
Weitere Vorstellung am 11.06.

Ein entspannter Abend mit Jazzmusik, um den Tag ausklingen zu lassen und sanft in die Nacht zu gleiten. Unser Ensemblemitglied Olivia Wendt (voc) wird begleitet von Josef Heintl (piano), Ludwig Leininger (bass), Tobias Hofmann (drums) und Jurek Zimmermann (sax).

Eintritt frei

02. JUNI



Ismene, Schwester von

20:00 Uhr | Studio im Herzogskasten

Ismene, Schwester von

Monolog von Lot Vekemans

Mit Sabine Lorenz

Sabine Lorenz spielt die Geschichte einer Frau, die immer im Schatten ihrer heldenhaften und weltberühmten Schwester Antigone gelebt hat. Ismene, der das Recht auf Ruhm ebenso verwehrt blieb wie das Recht auf Trauer um ihre Familie. 3000 Jahre blieb sie im Schattenreich, vergessen vom Leben, vergessen vom Tod. Jetzt beginnt sie zu reden, irgendwo, wo die Zeit nicht mehr zählt.

Freier Verkauf

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

Make Liedermachen great again

Songs von und mit Matthias Gärtner

Unter dem bescheidenen Motto »Make Liedermachen great again« tritt unser Ensemblemitglied Matthias Gärtner in klassischer Liedermachertradition mit Songs aus eigener Feder auf. Der Versuch besteht darin, die künstlerische Vielfalt dieser Stilrichtung zu bewahren und zeitgemäß zu interpretieren.

Eintritt frei

03. JUNI

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

So oder so

Hilde-Knef-Songs mit Victoria Voss und Benedikt Streicher

Hildegard Knef wurde zur markantesten Künstlerin des Deutschen Chansons. Besinnliche Texte, freche Texte, lyrische Texte, surreale Texte – der Fantasie waren keine Grenzen mehr gesetzt. Mit diesem Liederabend soll der unvergessenen Künstlerin gedacht werden. Ihr Leben, ihre Lieder werden zum Stoff für die Bühne.

Eintritt frei



So oder so

04. JUNI

20:00 Uhr | Studio im Herzogskasten

Die Verwandlung

Gastspiel mit Stefan Viering und Nina Wurman / Szenische Lesung zum 100. Todestag von Franz Kafka

»Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt...« So beginnt die wohl berühmteste Erzählung von Franz Kafka. Stefan Viering liest und Nina Wurman begleitet musikalisch.

Freier Verkauf



Frauknollmänn, die Streichers und der Jay

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

Frauknollmänn, die Streichers und der Jay

Jazz mit Renate Knollmann & Band

Ungebremst ist die Lust von Renate Knollmann, Benedikt Streicher, Gabriel Streicher und Johannes Jahn gemeinsam Musik zu machen. Zu hören sind Jazzstandards und Titel u. a. von Radiohead, Norah Jones, Tom Waits, Jamie Cullum und anderen tollen Künstler*innen.

Eintritt frei

05. JUNI

17:00 Uhr | Theaterzelt

Die Demokratie verteidigen – wie geht das?

Eine Podiumsdiskussion mit dem Arbeitskreis bayerischer Dramaturg*innen

Eintritt frei

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

Best of Old Friends

Nina Wurman und ihre Freund*innen singen »Songs aus einer gemeinsamen Zeit«. Hier treffen vier alte Freund*innen auf einer Parkbank aufeinander und blicken gemeinsam auf ihre Vergangenheit zurück. Als Gruppe zelebrieren sie das geteilte Leben – und wie lässt sich Freundschaft besser feiern als mit Musik? Mit herzergreifenden Songs erkundet Nina Wurman, was wahre Freundschaft wirklich ausmacht.

Eintritt frei

06. – 08. JUNI



SETanztheater Nürnberg

ganztags an verschiedenen Orten in Ingolstadt

principle.SWAN - SHAKE

Eine mobile Stadtraumbespielung nach Tschaikowskis »Schwanensee«

Auf kleinen Bühnenplattformen, den »Tiny Stages«, werden Tänzer*innen des SETanztheaters Nürnberg in urbanen Räumen die Hochkultur Bühnentanz performen. Basierend auf dem berühmten Ballett »Schwanensee« konzentrieren sie sich auf das Thema »Märchen« aus heutiger Sicht – im Sinne einer alternativen Realität, der eigenen »Bubble«.

Eintritt frei

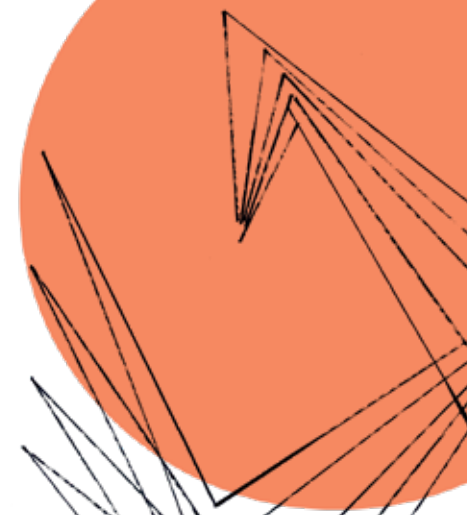
06. JUNI

17:00 Uhr | Theaterzelt

Let's communicate!

Öffentliche Diskussionsrunde zu Werbung, Marketing und Kommunikation in den bayerischen Theatern

Eintritt frei





Szkice z Becketta /
Skizzen von Beckett

20:00 Uhr | Kleines Haus

Szkice z Becketta / Skizzen von Beckett

Die Partnerstadt Opole zu Gast: Opolski Teatr Lalki i Aktora / Theater Puppen & Spieler Opole / Übersetzung von Antoni Libera (polnisch) und Elmar Tophoven (deutsch) / Für Jugendliche und Erwachsene. Spieler Opole / in polnischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Zur Aufführung kommen drei Kurzstücke des irischen Autors Samuel Beckett. Die sogenannten »Skizzen von Beckett« werden unter Verwendung der Pantomime »Akt ohne Worte«, des Einakters »Katastrophe« und dem fragmentarischen »Bruchstück I« gespielt.

Freier Verkauf

20:00 Uhr | Studio im Herzogskasten

Besser als Fernsehen

Die Lesebühne mit Pascal Simon, Dominik Neumayr, Jens Rohrer, Daniela Plöbner & Gästen, in Kooperation mit dem KAP94 Mit einem Mix aus Literatur, Musik und Comedy und dem unvergleichlichen Gefühl einer Liveperformance vertreiben wir Ihnen die Sorgen des Alltags.

Freier Verkauf



Open House: Einer, der liebte, stirbt
nicht aus der Zeit

20:00 Uhr | Werkstatt / Junges Theater

Open House N°29: Einer, der liebte, stirbt nicht aus der Zeit

Regie: Momo Mosel

Mit Steven Cloos, Foxy Few-sha, Gia LaRue Menschen, die wir heute vielleicht als queer bezeichnen würden, gab es schon immer. Nur wurden ihre Geschichten viel zu oft unsichtbar gemacht. Was macht das Wissen um queere Geschichte mit uns? In den »Goldenen Zwanzigern« konnten queere Subkulturen aufblühen, ehe die Nationalsozialisten queeres Leben dann zerstört und queere Menschen ermordet haben.

Eintritt frei

07. JUNI

20:00 Uhr | Festsaal

PREMIERE: Von Träumen und von Chimären

Zum 100. Todestag von Giacomo Puccini Eine Koproduktion des Staatstheaters am Gärtnerplatz München mit dem Stadttheater Ingolstadt

Enrico Spohn, Ensemblemitglied des Stadttheaters Ingolstadt, betritt die Bühne als der Maestro von Lucca und erweckt seine Leidenschaften, seine Qualen und sein Genie zum Leben. Auf dieser Reise begleiten ihn die Sopranistin Mina Yu und der Pianist Mauro Zappalà mit Arien und Auszügen aus Puccinis Opern.

Freier Verkauf

22:00 Uhr Late Night im Theaterzelt

Bühnenbeschimpfung – Teil 2 (Liebe ich es nicht mehr oder liebe ich es zu sehr?)

von Sivan Ben-Yishai / Ein performativer Abend mit Niko Eleftheriadis und Kolleg*innen, Musik von Siri Thiermann

Der zweite Teil »Der Theaterabend als Institution« gibt den Zuschauenden eine bzw. mehrere Stimmen, also all jenen, die sich in den »Tempel« (Theater) begeben, um einer »Messe« (Theaterabend) beizuwohnen. Sie vollziehen ein Ritual, das Jahrtausende alt ist, ohne dass es jemals wirklich erneuert wurde, die Bühne, oder nennen wir sie »Kanzel«, trennt immer noch eine durchsichtige Wand vom Publikum.

Eintritt frei

08. JUNI

18:00 Uhr | Werkstatt / Junges Theater

Die Brüder Löwenherz

von Astrid Lindgren, für die Bühne bearbeitet von Christian Schönfelder / ab 9 Jahren / Regie: Julia Mayr

Astrid Lindgrens fantastischer Abenteuerroman wurde vielfach ausgezeichnet und u. a. für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Die Geschichte über Jonathan und Krümel ist eine zeitlose und berührende Geschichte. Eine Erzählung über den Kampf zwischen Gut und Böse, Angst und Mut, den Kampf für die Freiheit – und den Tod.

Freier Verkauf

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

Mais que nada

Ein Sommerkonzert mit Luiza Monteiro und der Theaterband

Unser ehemaliges Ensemblemitglied Luiza Monteiro ist in Rio de Janeiro/Brasilien geboren und aufgewachsen. Seit ihrer frühen Kindheit hatte sie Kontakt mit den vielen Spielarten der brasilianischen Musik.

Davon ist auch Tobi Hofmann schon lange begeistert. Freuen Sie sich auf ein Sommerkonzert mit Bossa Nova & Co., lassen Sie sich entführen an den Corcovado und verzaubern von der »alma brasileira«, der brasilianischen Seele.

Eintritt frei



Mais que nada

09. JUNI

17:00 Uhr | Theaterzelt

Big Sing Along »La Bohème«

Mitsing-Angebot mit Ambra Sorrentino zum 100. Todestag von Giacomo Puccini Bring deine Freund*innen, Familie und Kolleg*innen mit ins Theaterzelt und sing' gemeinsam mit Künstler*innen in einer unterhaltsamen und lebhaften Atmosphäre einige Auszüge aus Giacomo Puccinis Meisterwerk: »La Bohème«. Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen!

Kostenlose Tickets an der Theaterkasse

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

I'm Your Man

Late-Night-Musikshow mit Clara Schwinning und Matthias Flake It's nine o'clock on a Saturday - der Pianoman, grau geworden und hager, sitzt einsam auf der Bühne und spielt Klavier. Aus dem Nichts taucht ein Fremder auf. Ein androgynes Wesen, The Man who Fell to Earth, der Geist von David Bowie im Körper der Schauspielerin Clara Schwinning. Sie betritt die Bühne, tritt ans Mikro, übernimmt die Show.

Eintritt frei

10. JUNI

17:00 Uhr | Theaterzelt

Café International Spezial – Sommerfest!

Bayerische Theatertage meets Café International! Wir laden Sie herzlich zum Sommerfest des Café International ins Theaterzelt ein. Wir sorgen für Snacks, Getränke, Eis und Musik und freuen uns mit Ihnen ein weiteres Jahr Café International zu feiern.

Eintritt frei

11. JUNI

17:00 Uhr | Theaterzelt

Junges Theater als kultureller Motor der Stadtgesellschaft

Eine etwa einstündige, öffentliche Diskussionsrunde des Arbeitskreises Junges Theater Bayern zum Thema »Junges Theater als kultureller Motor der Stadtgesellschaft«, an der auch Sie als Publikum sich beteiligen können.

Eintritt frei

12. JUNI

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

Bühnenbeschimpfung – Teil 3 (Liebe ich es nicht mehr oder liebe ich es zu sehr?)

Bühnenbeschimpfung – Teil 1-3 am 15.06., 20:00 Uhr

von Sivan Ben-Yishai / Ein performativer Abend mit Niko Eleftheriadis, Sarah Horak, Musik von Siri Thiermann

Der dritte Teil schließlich lässt das Theatergebäude selbst sprechen. Produzierende und Konsumierende sind längst fort und es wurde sich selbst überlassen. Aber bei genauerem Hinschauen ist das Gebäude gar nicht so leer: Tiere, Pflanzen, Bakterien und andere Mikroorganismen haben mit dem Umbau dieses Tempels begonnen. Das Theater selbst ist erstaunt darüber, wieviel Leben hier möglich ist. Am Ende steht fest: Theater wird es wohl immer geben, doch die Frage ist: Wollen wir Teil davon sein?

Eintritt frei

13. JUNI



La Deutsche Dolce Vita

20:00 Uhr | Studio im Herzogskasten

WIEDERAUFNAHME La Deutsche Dolce Vita

von Leonard Dick und Fabio Savoldelli / weitere Vorstellung am 16. Juni

Benvenuto ist Auktionator der besonderen Art: Er versucht nicht Gegenstände, sondern Erlebnisse an den Menschen zu bringen. Er verkörpert Italien vom Feinsten – und hat irgendwann echt genug davon. Eigentlich ist er Stellvertreter für alle, die zwischen zwei Kulturen aufgewachsen

sind und sich in einem Zwischen-Raum zu rechtfinden müssen.

Freier Verkauf

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

Sparte X: »QUEER NIGHT DINGS«

An diesem Abend beschäftigen wir uns mit den Ursprüngen und Konsequenzen von gesellschaftlichen Geschlechterrollen. Dazu hat der Schauspieler und queere Aktivist Steven Cloos, der als Moderator durch den Abend führen wird, den Drag-King Perry Stroika und weitere Gäst*innen aus der queer-künstlerischen und -aktivistischen Szene zum QUEER NIGHT DINGS geladen. Auch als kostenfreier Livestream unter:

www.theater-x-ingolstadt.de

Eintritt frei

14. JUNI

21:00 Uhr | Theaterzelt

Eröffnungsspiel der EURO 2024

Fußball und Theater? Das geht! Wir bekennen uns auch als große Fußballfans und übertragen das Eröffnungsspiel der Europameisterschaft 2024 in München zwischen Deutschland und Schottland live auf einer großen Leinwand im Theaterzelt.

Eintritt frei

15. Juni

14:00 Uhr | Atelier

Theaterlabor Workshop: Zum Glück!

Anmeldung unter:

theatervermittlung@ingolstadt.de



Frischer Wind im Viertel

16:00 Uhr | Prinzenviertel

Frischer Wind im Viertel

Kunst vor Ort

Unsere Ensemblemitglieder Olivia Wendt und Michael Amelung singen und spielen Lieder für Jung und Alt! Begleitet werden sie dabei von der Tobias Hofmann und Band. Besonderer Spielort ist das Prinzenviertel, ein Wohnquartier der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft. In Kooperation mit der GWG.

Eintritt frei

19:00 Uhr | Werkstatt / Junges Theater

Zum Glück!

Regie / Choreografie: Ives Thuwis

Das Empfinden von Glück beginnt im Körper. Darum gehen der Choreograf Ives Thuwis und das Ensemble des Jungen Theaters mit ihren Körpern tanzend in Bewegung auf die Suche nach dem großen und dem kleinen Glück.

Freier Verkauf

22:00 Uhr | Late Night im Theaterzelt

Fast-Fertig-Fete

Am 18. von 19 Theatertagen läuten wir mit der Fast-Fertig-Fete die letzten 24 Stunden ein, und damit die letzte Gelegenheit, im Theaterzelt mit uns zu tanzen und zu feiern!

Eintritt frei

16. JUNI

11:00 Uhr | Mittelfoyer

It's Raining Preise!

Stipendienübergabe und Preis der Publikumsjury

Der Landesverband Bayern des deutschen Bühnenvereins vergibt jedes Jahr Stipendien an Studierende der Sparten Musical, Gesang, Tanz & Schauspiel. Erstmals werden diese Auszeichnungen in einer öffentlichen Veranstaltung überreicht. Die Stipendiat*innen bedanken sich mit Darbietungen ihrer Kunst, am Flügel begleitet von Manfred Manhart. Außerdem wird zum ersten Mal der Ingolstädter Publikumspreis, die »Marieluise«, für die beste künstlerische Gesamtleistung eines Theaters vergeben, die eine 22-köpfige Jury aus Ingolstädter*innen während der Theatertage ermittelt hat.

Eintritt frei

20:30 Uhr | Turm Baur

Tatort Turm Baur

Konzert mit Tatort-Schauspieler Miroslav Nemeč und Band / Asphyxia: Das sind Gerwin Eder, Mirko Rois, Gerhard Hinz und Miro Nemeč.

Als Teenager haben Sie Ihre Gruppe gegründet, um auch die südliche Region Bayerns mit progressiver Musik zu versorgen. Inzwischen haben sich die »Gründerväter« musikalische Verstärkung organisiert und Armin Riedl und Tina Hinz in die Band integriert. Denn so macht es einfach noch mehr Spaß.

Freier Verkauf

MAI 2024

Do, 02.05.	20:00	S	Besser als Fernsehen Die Lesebühne mit Dominik Neumayr, Jens Rohrer, Pascal Simon, Daniela Pföflner & Gästen; Kooperation zwischen KAP94 und dem Stadttheater Ingolstadt (15. Vorstellung)	freier Verkauf
Fr, 03.05.	18:00	TV	Mal-Sause	Eintritt frei
Sa, 04.05.	19:30	W	Premiere Zum Glück! Tanzprojekt; ab 12 Jahren	freier Verkauf
	19:30	GH	Die Möwe Schauspiel von Anton P. Tschebow in einer Bearbeitung von Tom Blockdijk aus dem Niederländischen von Alexander Schreuder und Kolja Buhlmann	Samstags-Abo und freier Verkauf
So, 05.05.	13:30	MF	Einführung Die Möwe	Eintritt frei
	14:00	GH	Die Möwe Abo 6 am Sonntag, Theater-Abo für Senior*innen und freier Verkauf	Kombi-Abo 1, Reihen 5-8
Mo, 06.05.	20:00	S	Rivka von Judith Herzberg	Eintritt frei
	15:00	F-W	Café International	freier Verkauf
	20:00	S	All Tomorrow's Parties (UA) in Kooperation mit der Sparte X; zum letzten Mal	Kombi-Abo 1, Reihen 1-3
Di, 07.05.	19:30	GH	Gastspiel Die Zauberflöte Staatstheater Meiningen; zum letzten Mal	Wochenend-Abo 1+2
Mi, 08.05.	15:00	F-W	Café International	Eintritt frei
	19:30	GH	Die Möwe zum letzten Mal	Junges Abo 1 und freier Verkauf
	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 1, Reihen 13-20
Do, 09.05.	19:00	GH	Cabaret Musical von Joe Masteroff, nach dem Stück »Ich bin eine Kamera« von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood, Musik von John Kander, Gesangstexte von Fred Ebb, Deutsch von Robert Gilbert, Orchesterfassung von Chris Walker	freier Verkauf
Fr, 10.05.	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 3, Reihen 6-8 und freier Verkauf
Sa, 11.05.	18:00	W	Die Brüder Löwenherz von Astrid Lindgren, für die Bühne bearbeitet von Christian Schönfelder; (30. Vorstellung); ab 9 Jahren	freier Verkauf
	19:00	KH	Premiere Rabenkinder Eigenproduktion des Jugendclubs am Stadttheater Ingolstadt	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
So, 12.05.	19:00	GH	Cabaret (15. Vorstellung); zum letzten Mal	Wochenend-Abo 3 und freier Verkauf
	19:00	KH	Rabenkinder zum letzten Mal	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
Mo, 13.05.	15:00	F-W	Café International	Eintritt frei
	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 3, Reihen 1-5 und freier Verkauf
Di, 14.05.	20:00	KH	Michael Kohlhaas von Heinrich von Kleist	freier Verkauf
Mi, 15.05.	15:00	F-W	Café International	Eintritt frei
	20:00	S	Rivka (10. Vorstellung)	Kombi-Abo 1, Reihen 9-12
	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 9-10
Fr, 17.05.	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 11-12 und freier Verkauf
Sa, 18.05.	19:00	W	Zum Glück! ab 12 Jahren	Kleiner Panther-Abo, Panther-Abo
	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 3, Reihen 9-12 und freier Verkauf
So, 19.05.	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 3, Reihen 13-20 und freier Verkauf
	20:00	KH	Michael Kohlhaas (10. Vorstellung)	Junges Abo 2, Reihen 13-14 und freier Verkauf

VORSCHAU JUNI 2024


Sa, 01.06.	11:00	FS-Foyer	Kostümverkauf aus dem Fundus des Stadttheaters Ingolstadt, Kinderschminken mit der Maskenabteilung	Eintritt frei
	16:00	GH	Haus ohne Ruhe (This Restless House) (DSE)	Samstags-Abo und freier Verkauf
	anschl.	MF	Publikumsgespräch Haus ohne Ruhe (This Restless House) (DSE)	Eintritt frei
	18:00	KH	Gastspiel Die Biene im Kopf	freier Verkauf
	18:00	Zelt	Applaudier mal im Theaterzelt!	Eintritt frei
	22:00	Zelt	A Smooth One	Eintritt frei
So, 02.06.	18:00	Zelt	Applaudier mal im Theaterzelt!	Eintritt frei
	19:00	GH	Gastspiel Faust 01 – Fragmente 23	Besuchung und freier Verkauf
	20:00	KH	Gastspiel Das verräterische Herz	Schauspiel-Abo, Reihen 1-3
	anschl.	E1	Publikumsgespräch Das verräterische Herz	Eintritt frei
	20:00	S	Gastspiel Ismene, Schwester von	freier Verkauf
	22:00	Zelt	Make Liedermachen great again	Eintritt frei

Mo, 20.05.	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 15-16 und freier Verkauf
Di, 21.05.	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 2, Reihen 11, 15-22
Mi, 22.05.	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 17-20 und freier Verkauf
Do, 23.05.	20:00	S	Rivka zum letzten Mal	freier Verkauf
	21:00	Bl. Salon	LATE NIGHT DINGS #26 Sparte X	freier Verkauf und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de
Fr, 24.05.	20:00	KH	Michael Kohlhaas	freier Verkauf
Sa, 25.05.	19:00	W	Premiere Glück gehabt! Eigenproduktion des Generationenspielflubs am Stadttheater Ingolstadt	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	20:00	KH	Michael Kohlhaas zum letzten Mal	freier Verkauf
So, 26.05.	11:00	MF	Sonntag vor der Premiere Haus ohne Ruhe (This Restless House) (DSE)	Eintritt frei
	16:00	Plus 1	Tropfen tiefen, Tropfen klopfen Mobile Projektentwicklung für die Aller-Kleinsten; (20. Vorstellung); ab 2 Jahren	freier Verkauf
	17:00	CKS	Ein Stück vom Glück Werkschau im Rahmen des Programms »Kultur macht stark«	Eintritt frei
	19:00	W	Glück gehabt! zum letzten Mal	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
Mo, 27.05.	17:00	GH	Öffentliche Generalprobe Haus ohne Ruhe (This Restless House) (DSE)	freier Verkauf
Mi, 29.05.	12:00	TV	Die Stelzer – Theater auf Stelzen	Eintritt frei
	16:00	MF	Eröffnung der 39. Bayerischen Theatertage	Eintritt frei
	16:00	Zeit	Applaudier mal im Theaterzelt! Täglicher Barbetrieb	Premierenpackage, Schauspiel-Abo und freier Verkauf
	17:00	GH	Premiere Haus ohne Ruhe (This Restless House) (DSE)	Eintritt frei
	anschl.	MF und backstage	Eine Trilogie von Zinnie Harris; nach der Drestie von Aischylos	Öffentliche Premierefeier Haus ohne Ruhe (This Restless House) (DSE)
Do, 30.05.	16:00	S	Open House N° 31: Stadtgespenster Eine Geistergeschichte fast ohne Grusel; ab 6 Jahren	Eintritt frei
	18:00	Zeit	Applaudier mal im Theaterzelt!	Eintritt frei
	20:00	KH	Gastspiel Wir im Finale	freier Verkauf
	anschl.	E1	Publikumsgespräch Wir im Finale	Eintritt frei
Fr, 31.05.	online		Auf den Brettern, die X bedeuten Ein Theaterpodcast von und mit Niko Elferthradis, Lisa-Maria Schacher und Agnes Szediak; Sparte X	theater-x-ingolstadt.de
	18:00	Zeit	Applaudier mal im Theaterzelt!	Eintritt frei
	19:30	GH	Gastspiel Coriolan	Kombi-Abo 2 und freier Verkauf
	anschl.	MF	Publikumsgespräch Coriolan	Eintritt frei
	20:00	KH	Gastspiel VERBRENT MICH! – Das bewegte Leben des Oskar Maria Graf	Schauspiel-Abo, Reihen 10-12
	anschl.	E1	Publikumsgespräch VERBRENT MICH! – Das bewegte Leben des Oskar Maria Graf	Eintritt frei
	22:00	Zeit	Bühnenbeschimpfung – Teil 1 (Liebe ich es nicht mehr oder liebe ich es zu sehr?)	Eintritt frei

**Für Kindergarten- und Schulfeststellungen
am Vormittag wenden Sie sich bitte an Linda Göllner
(linda.goellner@ingolstadt.de, Tel.: 0841 305 47 227)**



Di, 11.06.	16:30	Zeit	Applaudier mal im Theaterzelt! Junges Theater als kultureller Motor der Stadtgesellschaft GASTSPIEL Draußen vor der Tür GASTSPIEL Timetraveller's guide to Donbas (OSE) PUBLIKUMSGESPÄCH Timetraveller's guide to Donbas A Smooth One	Eintritt frei Schauspiel-Abo, Weinnachts-Abo 2 und freier Verkauf Frühjahrs-Abo und freier Verkauf Eintritt frei Eintritt frei
Mi, 12.06.	15:00 18:00 19:00 19:30 anschl. 22:00	F-W Zeit KH GH MF Zeit	Café international Applaudier mal im Theaterzelt! GASTSPIEL Plötzlich tief im Wald (UA) GASTSPIEL Das Tagebuch der Anne Frank PUBLIKUMSGESPÄCH Das Tagebuch der Anne Frank Bühnenbeschimpfung - Teil 3 (Liebe ich es nicht mehr oder liebe ich es zu sehr?) GASTSPIEL Plötzlich tief im Wald (UA) Applaudier mal im Theaterzelt! WIEDERAUFNAHME La Deutsche Dolce Vita QUEER NIGHT DINGS Sparte X	Eintritt frei Eintritt frei freier Verkauf Kombi-Abo 3 und freier Verkauf Eintritt frei Eintritt frei Schulvorstellung Eintritt frei freier Verkauf Eintritt frei und im Livestream: www.theater-x-ingolstadt.de Eintritt frei
Fr, 14.06.	18:00 19:00 anschl. 19:00 anschl. 21:00	Zeit GH MF KH E2 Zeit	Applaudier mal im Theaterzelt! GASTSPIEL Warten auf Platonow PUBLIKUMSGESPÄCH Warten auf Platonow GASTSPIEL Alan - Mensch Maschine PUBLIKUMSGESPÄCH Alan - Mensch Maschine Eröffnungsspiel der EURO 2024 Deutschland: Schottland, Livestream	Eintritt frei Kombi-Abo 2 und freier Verkauf Eintritt frei freier Verkauf Schauspiel-Abo, Reihen 13-20 und freier Verkauf Eintritt frei Eintritt frei
Sa, 15.06.	16:00 18:00 19:00 19:00 19:30 anschl. 20:00 20:00 22:00	mob Zeit W MF GH Schnecke KH Zeit Zeit	Frischer Wind im Viertel Applaudier mal im Theaterzelt! Zum Glück! zum letzten Mal in dieser Spielzeit im freien Verkauf EINFÜHRUNG Was ihr wollt GASTSPIEL Was ihr wollt PUBLIKUMSGESPÄCH Was ihr wollt GASTSPIEL Fünf bis sechs Semmeln und eine kalte Wurst Bühnenbeschimpfung - Teil 1-3 (Liebe ich es nicht mehr oder liebe ich es zu sehr?) Fast-Fertig-Fete	Eintritt frei, im Prinzenviertel, Innenhof Ecke Münchener Straße 92, 85051 Ingolstadt Eintritt frei freier Verkauf Eintritt frei Eintritt frei Samstags-Abo und freier Verkauf Eintritt frei freier Verkauf Eintritt frei Eintritt frei
So, 16.06.	11:00 18:00 19:30 20:00 20:00 22:00	MF Zeit MF GH S TB TB	It's raining Preise Applaudier mal im Theaterzelt! EINFÜHRUNG europa fleht nach europa GASTSPIEL europa fleht nach europa La Deutsche Dolce Vita Tatort Turm Baur Abschlussparty	Eintritt frei Eintritt frei Eintritt frei Wochenend-Abo 3+4 und freier Verkauf freier Verkauf freier Verkauf Eintritt frei



Mai-Sause

Wir begrüßen den Wonnemonat Mai mit der Mai-Sause. Mit dem Schauspielensemble des Stadttheaters Ingolstadt und Tobi Hofmann & Band.

3. Mai, 18:00 Uhr, Theatervorplatz, Eintritt frei

Telefonische Beratung:
Mo bis Fr 09:00 – 12:00 Uhr
Mo bis Fr 15:00 – 16:30 Uhr
Sa 09:00 – 11:00 Uhr

Abendkasse:
jew. 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn
Telefonische Information:
(0841) 305 47 200

Mo, 03.06.	15:00 18:00 19:00 19:30 anschl. 22:00	F-W Zeit MF GH MF Zeit	Café international Applaudier mal im Theaterzelt! EINFÜHRUNG Der Kreis um die Sonne / Der Riss durch die Welt GASTSPIEL Der Kreis um die Sonne / Der Riss durch die Welt PUBLIKUMSGESPÄCH Der Kreis um die Sonne / Der Riss durch die Welt So oder so	Eintritt frei Eintritt frei Eintritt frei Junges Abo 3 und freier Verkauf Eintritt frei Eintritt frei
Di, 04.06.	9:00 11:00 18:00 19:00 19:30 anschl. 20:00 20:00 22:00	W W Zeit MF GH MF KH KH S Zeit	GASTSPIEL Bromance Bromance Applaudier mal im Theaterzelt! EINFÜHRUNG Der große Gatsby GASTSPIEL Der große Gatsby PUBLIKUMSGESPÄCH Der große Gatsby GASTSPIEL Erik*a PUBLIKUMSGESPÄCH Erik*a Die Verwandlung Frau Knollmänn, die Streichers und der Jay	Schulvorstellung Schulvorstellung Eintritt frei Eintritt frei Kombi-Abo 1, Kombi-Abo 3 und freier Verkauf Eintritt frei Schauspiel-Abo, Reihen 4-5 und freier Verkauf Eintritt frei freier Verkauf Eintritt frei
Mi, 05.06.	15:00 16:30 17:00 19:30 22:00	F-W Zeit Zeit MF Zeit	Café international Applaudier mal im Theaterzelt! Die Demokratie verteidigen - wie geht das? PREMIERE Volksstück 2.0 (UA) Best of Old Friends	Eintritt frei Eintritt frei Eintritt frei kostenfreie Tickets an der Theaterkasse Eintritt frei
Do, 06.06.	ganztags 16:30 17:00 19:00 19:30 anschl. 20:00 20:00 20:00	ganztags Zeit Zeit MF GH Schnecke S W KH	GASTSPIEL principle. SWAN-SHAKE Applaudier mal im Theaterzelt! Let's communicate! EINFÜHRUNG Das Vermächtnis (The Inheritance) - Teil 1 GASTSPIEL Das Vermächtnis (The Inheritance) - Teil 1 PUBLIKUMSGESPÄCH Das Vermächtnis (The Inheritance) - Teil 1 Besser als Fernsehen Open House Nr 29: Einer, der liebte, stirbt nicht aus der Zeit GASTSPIEL Szkioc z Becketta / Skizzen von Beckett	Eintritt frei, an verschiedenen Orten in Ingolstadt Eintritt frei Eintritt frei Eintritt frei Junges Abo 1 und freier Verkauf Eintritt frei freier Verkauf Eintritt frei freier Verkauf Eintritt frei, an verschiedenen Orten in Ingolstadt Eintritt frei
Fr, 07.06.	ganztags 18:00 20:00 20:00 22:00	ganztags Zeit KH FS Zeit	GASTSPIEL principle. SWAN-SHAKE Applaudier mal im Theaterzelt! GASTSPIEL Die Präsidentinnen PREMIERE Von Träumen und von Chimären Bühnenbeschimpfung - Teil 2 (Liebe ich es nicht mehr oder liebe ich es zu sehr?)	Eintritt frei, an verschiedenen Orten in Ingolstadt Eintritt frei Schauspiel-Abo, Reihen 6-7 freier Verkauf Eintritt frei
Sa, 08.06.	vormittags 18:00 18:00 18:00 20:30 19:30 20:00 22:00	mobil W Zeit gsp gsp GH KH Zeit	GASTSPIEL principle. SWAN-SHAKE Die Brüder Löwenherz zum letzten Mal in dieser Spielzeit im freien Verkauf Applaudier mal im Theaterzelt! Old Friends Old Friends zum letzten Mal GASTSPIEL 1984 (UA) GASTSPIEL Un Amor oder Die Erfindung meiner Mutter Mais que nada	Eintritt frei, an verschiedenen Orten in Ingolstadt freier Verkauf Eintritt frei im Rahmen des Danube Festival in Győr im Rahmen des Danube Festival in Győr Wochenend-Abo 1+2 und freier Verkauf freier Verkauf Eintritt frei

Öffnungszeiten der Theaterkasse
10:00 – 18:00 Uhr
Mo bis Fr 16:30 – 18:00 Uhr
10:00 – 12:30 Uhr

Schriftliche Bestellung:
Stadttheater Ingolstadt, Theaterkasse
Schlosslande 1
85049 Ingolstadt

Fax: (08 41) 305 47 209
E-Mail: theaterkasse@ingolstadt.de
www.theater.ingolstadt.de

GH: Großes Haus; KH: Kleines Haus; W: Werkstatt / Junges Theater; Bl: Salon; Theaterrestaurant; F: Foyer; Großes Haus; MF: Mittelfoyer; S: Studio im Herzogskasten;
F-W: Foyer Werkstatt; Ateller: im Stadttheater; DI: P3 Kulturzentrum (Preisserstr. 3, 85053 Ingolstadt); Plus 1: ehemaliges Jugendreizeitzentrum (Waldeyerstr. 70, 85057 Ingolstadt); E1: Probühne E1 (Parkstraße am Kleinen Haus); E2: Probühne E2 (Parkstraße am Kleinen Haus); FS: Foyer; Festsaal-Foyer und Terrasse; Schnecke: im Foyer Großes Haus

VOLKSSTÜCK 2.0 (UA)



Studierende der Theaterakademie und der UdK

Studierende der Universität der Künste Berlin und der Theaterakademie August Everding präsentieren ihre Theaterstücke zum Thema »Volks theater« im Rahmen der 39. Bayerischen Theater-tage am Stadttheater Ingolstadt

Die Ingolstädterin Marieluise Fleißer war eine der wichtigsten Vertreter*innen des deutschsprachigen Volksstücks. Gegen großen Widerstand setzte sie sich mit ihrem Theater für gesellschaftlichen Wandel ein. Aber gibt es ein Volksstück für das 21. Jahrhundert? Welche Themen bewegen die Menschen heute? Wie hat sich Ingolstadt verändert? Und wie hängen die strukturellen und kulturellen Veränderungen im Lokalen mit Europa und der Welt zusammen?

In Kooperation mit dem Stadttheater Ingolstadt und den 39. Bayerischen Theatertagen entwickeln Studierende der Bayerischen Theaterakademie August Everding und der Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Studiengang Dramaturgie (Leitung: Prof. Dr. Barbara Gronau) gemeinsam mit Studierenden des Studiengangs für Szenisches Schreiben der Universität der Künste Berlin (Leitung: Prof. Dr. John von Düffel) mehrere Szenen, die sich diesen Fragen stellen. Das Rechercheprojekt zur Ingolstädter Stadtgesellschaft wird an zwei exklusiven Abenden vor Publikum präsentiert.

Die Studierenden der Universität der Künste und der Theaterakademie August Everding haben sich im April zu einem Workshop am Stadttheater Ingolstadt getroffen. Heike Haberl, die im Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Stadttheater Ingolstadt arbeitet und die Bayerischen Theatertage betreut und mitgestaltet, hat vorab mit den Studierenden des Studiengangs Dramaturgie über Marieluise Fleißer und das Volksstück gesprochen.

Heike Haberl: Was hat das Genre Volksstück, das Marieluise Fleißer ja gewissermaßen neu aufgelegt hat, unserer Gesellschaft heute noch zu sagen?

Studierende: Marieluise Fleißer hat insbesondere mit ihren sogenannten »Ingolstädter Stücken« die Einengungs- und Unterdrückungsmechanismen provinztädtischer Strukturen und die daraus entstehenden Emanzipationshürden für kleinbürgerliche Lebensrealitäten entworfen. Sind Doppelmoral, Gewohnheiten, Engstirnigkeit und (Aber-) Glaube auch heute noch ein Korsett, das gesellschaftliche Randgruppen marginalisiert? Was sind ihre heutigen Formen?

Heike Haberl: Wie lässt sich das Konzept in unsere jetzige Zeit übertragen, umsetzen, realisieren?

Studierende: Es gilt konkret herauszufinden, zu welchen gesellschaftlichen Dynamiken und Strukturen von vor 100 Jahren Marieluise Fleißer in Opposition tritt und welche heutigen Übersetzungen dafür zu finden sind. Den Fragen, wer die Menschen, Geschichten und Schicksale über die Fleißer geschrieben hat, heute sein können und wie Ingolstadt als Stadtkosmos in der Jetztzeit funktioniert nachzuspüren und beides zu verbinden, kann Antworten liefern.

Heike Haberl: Welche Rolle haben die Texte der Fleißer für Eure Arbeit gespielt?

Studierende: Marieluise Fleißers Texte sind in ihrer Wirkkraft und ihrem Schwerpunkt auf Ingolstadt besonders interessant gewesen. In unserem Projekt hat sich diese Auseinandersetzung mit Fleißer auf unterschiedlich konkrete Weise ausgewirkt. Eine Gruppe bedient sich einer Szene von Fleißer und überschreibt sie für die aktuelle Zeit. In anderen Gruppen ist es eher ihre Sprache, eine bayerische Kunstsprache, die uns inspiriert hat oder ihre Auswahl von Themen, die für die Zeit als ungewöhnlich aufgefasst wurden sowie ihr Blick auf die Bevölkerung Ingolstadts, der arbeitenden Klasse.

Heike Haberl: Welche Erkenntnisse habt Ihr daraus gewonnen, die auch für unsere Gegenwart Relevanz besitzen?

Studierende: Die Bevölkerung von Ingolstadt ist natürlich nicht mehr die gleiche wie vor 100 Jahren. Die Stadt ist gewachsen und ist Heimat eines Weltkonzerns geworden. Ingolstadt hat sich weiterentwickelt von Fleißers »Pionieren«. Trotzdem bleibt die Autorin inspirierend. Vor allem Fleißers Eigenwille und ihre kompromisslose Art des Schreibens, die davon zeugt, dass sie sich nicht einschüchtern ließ, haben uns beeindruckt. Fleißer schrieb immer mit einem Auge auf der Kleinstadt, ihren Bräuchen und Eigenarten und hatte mit dem anderen Auge die große weite Welt darum herum im Blick. Hierdurch ist es ihr gelungen, Grenzen zu überschreiten und Ingolstadt als eine Stadt zwischen Tradition und Moderne zu zeichnen – ein Bild, das heute noch viel relevanter ist.

Heike Haberl: Welche Zielsetzungen habt Ihr Euch für diesen Workshop vom 08. bis 10. April hier im Stadttheater gesteckt?

Studierende: Wir erhoffen uns, unsere konzeptionellen Ansätze

während des Workshops zu festigen und im Austausch mit den anderen Gruppen neue Erkenntnisse zu gewinnen. Durch die gemeinsame Begehung des Theaters wollen wir einen Eindruck der technischen Möglichkeiten erhalten, die wir für das Projekt nutzen können. Außerdem werden wir dabei erste räumliche Aufstellungen andenken und ausprobieren. Ziel ist es in erster Linie, unsere Ideen und Vorstellungen zu verbinden, um ein homogenes, in sich geschlossenes Theatererlebnis zu schaffen. Dabei steht uns besonders die Herausforderung bevor, musikalische Elemente mit szenischem Spiel zu verbinden, Historie und Gegenwart gekonnt zusammenzufügen und so einen interessanten und abwechslungsreichen Abend zu inszenieren.

Heike Haberl: Was erwartet das Publikum bei den beiden Aufführungen – und worauf freut Ihr als Künstler*innen euch dabei?

Studierende: Das Publikum erwartet eine interessante Mischung aus historischen und kulturellen Aspekten, die mit der Stadt Ingolstadt zusammenhängen. Diese bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Gegenwart und können sogar darüber hinaus noch weitergedacht werden. Zwar steht das lokale Element in unserem Projekt im Zentrum, doch dieses kann und wird aufgebrochen werden, um uns als Gesellschaft und vor allem den Begriff des »Volkes« zu hinterfragen und aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Als Künstler*innen freuen wir uns besonders auf die Reaktionen aus dem Publikum. Keine/r der Beteiligten ist gebürtig aus Ingolstadt und die Recherche über die Stadt hat für uns ganz neue Einblicke eröffnet. Wir erhoffen uns, dass gerade das Ingolstädter Stadt-Publikum sich in Teilen unserer Inszenierung wiederfindet und ein Stück Heimat darin erkennt.



VOLKSSTÜCK 2.0 (UA)

05. Juni 2024, 19:30 Uhr

10. Juni 2024, 17:00 Uhr

Foyer im Großen Haus

Mit: Studierende der Bayerischen Theaterakademie August Everding, Studiengang Dramaturgie: Antonia Grahmann, Jurij Kowol, Tanja Milosevic, Rebecca Raitz und Louisa Sausner

Studiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste: Ondrej Skrabal

Studierende der Universität der Künste Berlin (UdK), Studiengang Szenisches Schreiben: Elise Bauwens, Sunan Gu, Veronika Hauger und Alice Rugai

Mentorat: Raphaela Bardutzky, Lara Schubert

Eintritt frei, Einlasskarte erforderlich

www.theater.ingolstadt.de

HAUS OHNE RUHE (DSE) (THIS RESTLESS HOUSE)

Eine Trilogie nach der Orestie von Aischylos
Deutschsprachige Erstaufführung von Zinnie Harris

Zinnie Harris hat mit ihrer Trilogie »Haus ohne Ruhe« die »Orestie« von Aischylos (458 v. Chr.) überschrieben. Im Zentrum des Stücks stehen die Frauen in der Familie der Atriden, ihr gemeinsamer Wunsch nach Rache und das sie verbindende Trauma. »Haus ohne Ruhe« wird als Deutschsprachige Erstaufführung die 39. Bayerischen Theatertage eröffnen. Im Vorfeld haben die Dramaturg*innen Clara Bender und Knut Weber mit Regisseur Jochen Schölich, Sprechchorleiter Alexander Weise, Kostümbildnerin Andrea Fisser und Musiker Malte Preuß über die Produktion gesprochen.

C.B: Antike Tragödien sind gerade wieder omnipräsent auf den Spielplänen. Was fasziniert noch heute an Stoffen, die mehrere Jahrtausende alt sind, beispielsweise an der »Orestie«?

J.S: Es geht um Macht, Machtmissbrauch und um die Verteilung von Macht. Sei es der Diskurs um Diversität, um Teilhabe oder Inklusion, letztendlich geht es immer um Macht – ein Thema, das heute wie damals aktuell ist und in der »Orestie« exemplarisch, fast fabelhaft verhandelt wird.

A.W: Ich glaube, dass gerade in unsicheren Zeiten ein Zurückblicken auf die Ursprünge des menschlichen Zusammenlebens wichtig ist. An so alten Stoffen wie der »Orestie« können wir beobachten, wo die Strukturen herkommen, in denen wir leben. In Zeiten großer Umbrüche, wie wir sie gerade erleben, sind Geschichten, die Universelles erzählen, wichtig, um Zusammenhänge zu verstehen.

A.F: Für mich ist es immer faszinierend, gedanklich in andere Zeiten und Jahrhunderte zu springen – das funktioniert visuell über die Kleidung und das Kostüm besonders gut. Kombiniert mit meinen eigenen Vorstellungen kann ich das Publikum in die jeweilige Zeit einladen. Da sind so alte Stoffe wie die »Orestie« sehr spannend.

K.W: Der Stoff behandelt Schuld und Rache, Verdrängung, die Sehnsucht nach Erlösung und einen Fluch. Clara, Du hast Dich mit dem Fluch und der Geschichte der Atriden beschäftigt. Ist das noch zeitgemäß?

C.B: Im Fluch der Atriden manifestiert sich, wie psychische und physische Gewalt von Generation zu Generation innerhalb einer Familie weitergegeben werden. Der Glaube an Gottheiten mag heute nicht mehr mit uns resonieren, aber es wird in der Psychologie gerade viel zu transgenerationalen Trauma geforscht, besonders in Bezug auf die Kriegs- und Nachkriegsgenerationen. Ich denke, das ist nach wie vor sehr aktuell – wir alle tragen das unsichtbare Erbe unserer Familien in uns weiter. Ich finde span-



nend, dass Zinnie Harris den übernatürlichen Fluch, den Aischylos beschreibt, psychoanalytisch umdeutet und so greifbar, menschlich und heutig macht.

K.W: Jochen, was hat Dich an der Übersetzung von Zinnie Harris gereizt?

J.S: Sie erzählt die Geschichte aus der Perspektive der Frauen, was die Frage aufwirft: Wie sähe die Welt aus, wäre die Macht anders verteilt? Harris hat Szenen geschrieben, die im Original nicht vorkommen und macht so die Figuren ambivalenter, gibt ihnen mehr Tiefe. Und das erzählt viel über unsere Realität: Das Leben ist widersprüchlich, wir sind ständig zwischen verschiedenen Interessen gefangen. Das arbeitet die Autorin vor allem für die Frauenfiguren im Stück heraus.

C.B: Es werden oft Stücke gespielt, deren Autor*innen bereits tot sind. Was ist das Besondere an der Arbeit mit dem Text einer lebenden Autorin?

J.S: Knut und ich haben Harris in Edinburgh besucht. Für Theatermacher*innen ist das immer etwas Besonderes, wenn man mit Autor*innen in Kontakt treten kann. Ihr Blick auf Menschen ist sehr empathisch und liebevoll, das merkt man auch an der Art, wie sie die Figuren schreibt. Ihre Haltung ist, dass sich alles aus dem Text heraus erklären soll, was ich sehr unterstütze. Sie hat uns von

ihrer Sicht auf den Stoff erzählt und dann hat sie uns den Text anvertraut.

K. W: Ich war überrascht über die Anzahl der Instrumente in ihrem Haus. Musik und die Musik der Sprache scheinen wichtig zu sein für ihr Schreiben. Wir freuen uns sehr, dass sie zur Premiere kommen wird und auch einen Workshop zum Thema »Szenisches Schreiben« anbietet. Harris arbeitet an den großen Häusern in Großbritannien und den USA. Ich habe von ihr »In der Dämmerung« in der Pius-Kirche inszeniert. Dieses Stück hat viele Geheimnisse und lässt bewusst einiges im Unschärferen – ähnlich ist es in »Haus ohne Ruhe«. Es gibt Geister, ein Gott bewirkt ein Wunder, Tote nehmen am Geschehen teil. Das Stück hat eine gewisse Magie.

M. P: Es ist spannend, mit einer lebenden Autorin zu arbeiten. Der Text und die Sprache sind sehr heutig und das macht wiederum deutlich, wie stark aktuelle Ereignisse in ihr Schreiben miteingeflossen sein müssen. Wir leben alle in derselben Gegenwart, das macht die Konflikte im Stück sehr dringlich. Mir verschafft dieses Wissen die Möglichkeit, die Zeitreise von der Antike in die Gegenwart in Klängen erfahrbar zu machen.

C. B: Wie findet sich diese Zeitreise in den Kostümen wieder?

A. F: Für den 1. und 2. Teil habe ich die Antike, griechische Trachten und heutige Elemente kombiniert. Das zeigt sich in den Farben und in der Fülle der Naturstoffe, die ich wie griechische Togas in Mäntel umgewandelt habe. Harris spielt im Text mit modernen Elementen, etwa, dass Agamemnon von seinem Schiff aus mit dem Handy telefonieren kann. Das findet sich auch im Kostüm wieder, indem ich ihn eine Armbanduhr tragen lasse. Der 3. Teil liegt ästhetisch dann in unserer heutigen Welt.

C. B: In »Haus ohne Ruhe« spielt der Chor, wie auch bereits in der Antike, eine große Rolle. Durch ihn wird verhandelt, was von wem auf welche Weise erzählt wird und wer einen Wahrheitsanspruch auf das Narrativ erhebt. Alexander, wie unterscheidet sich der Chor bei Harris von der Vorlage von Aischylos?

A. W: Es ist spannend, dass der Chor nicht wie in der Antike einstimmig ist. Er ist, so wie die Einzelfiguren auch, auf der Suche, teilweise zersplittert. Das ist ein sehr moderner Zugriff der Autorin. Am Ende lässt der Chor ein Fragezeichen zurück: Gibt es so etwas wie wahre Gemeinschaft? Kann und muss es eine Einigung über einen Mythos geben? Wir betrachten den Chor hier als Schicksalsgemeinschaft, aus der aber die individuellen Einzelschicksale immer wieder hervortreten. Das erzählt viel über unsere heutige Gesellschaft.

K. W: Die Deutsche Erstaufführung von »Haus ohne Ruhe« ist ein ehrgeiziges Projekt am Ende dieser Spielzeit und meiner Intendanz, und es ist der Auftakt für die Bayerischen Theatertage. Fast das ganze Ensemble wird auf der Bühne stehen. Und es wird ein längerer Abend, da es sich ja um drei Stücke handelt – eine große Aufgabe für Ausführende und Publikum. Was ist für Euch der Fokus im Arbeitsprozess und für das Endergebnis?

A. W: Für den Chor ist das Stichwort auf jeden Fall Lebendigkeit, in jedem kleinsten Moment. Es darf kein Vortrag sein. Dann wird es für das Publikum spannend, ihren Geschichten, ihrer Suche zu folgen.

M. P: Ich forsche, wie Trost und Hoffnung, Trauma, und auch Wahnsinn klingen. Das zieht sich durch alle drei Teile. Wie kann ich die Höhen und Tiefen des menschlichen Seelenlebens zum

Klingen bringen? Es ist eine sehr feine, psychologische Arbeit, die durch Musik noch andere Ebenen dazugewinnt. Was passiert abseits der äußeren Ereignisse mit den Menschen? Das interessiert mich sehr.

J. S: Ich denke, in der Arbeit mit den Schauspieler*innen ist die große Aufgabe, alle Konflikte ernst zu nehmen und differenziert auf der Bühne auszutragen. Viele der mythologischen Figuren sind sehr bekannt, und wir müssen aufpassen, nicht auf Vereinfachungen hereinzufallen. Wir brauchen die persönliche Annäherung. Es sind Menschen, denen etwas zugeschrieben wird, die aber – wie wir alle – nur versuchen, durchs Leben zu kommen. Das macht das Stück so reich.

C. B: Dann gehen wir es an, es liegt viel Arbeit vor uns! Vielen Dank für das Gespräch.

HAUS OHNE RUHE (DSE) (THIS RESTLESS HOUSE)

Eine Trilogie nach der Orestie von Aischylos
Deutschsprachige Erstaufführung von Zinnie Harris

Öffentliche Generalprobe: 27. Mai 2024, 17:00 Uhr

Premiere: 29. Mai 2024, 17:00 Uhr

Großes Haus

Inszenierung: Jochen Schölch

Bühnenbild: Fabian Lüdicke

Kostümbild: Andrea Fisser

Choreografie: David Williams

Musik und Geräusche: Malte Preuss

Sprechchorleitung: Alexander Weise

Dramaturgie: Clara Bender, Knut Weber

Regieassistenz: Veronika Jocher, Despina Rhau

Bühnenbildassistenz: Manuela Weilguni

Kostümbildassistenz: Sandra Barranca, Lorena Seibold

Inspizienz: Annette Reisser

Soufflage: Constance Chabot-Jahn, Maren Molter

Theatervermittlung: Bernadette Wildegger

Mit: Manuela Brugger, Olaf Danner, Marc Simon Delfs, Matthias Gärtner, Jan Gebauer, Sarah Horak, Amélie Hug, Ulrich Kielhorn, Renate Knollmann, Sebastian Kreutz, Philip Lemke, Péter Polgár, Richard Putzinger, Peter Rahmani, Ricarda Seifried, Sarah Schulze-Tenberge, Enrico Spohn, Teresa Trauth, Matthias Zajgier

Weitere Vorstellungstermine:

01., 18., 21. und 23.06.2024

www.theater.ingolstadt.de

ZUM GLÜCK!

Tanzprojekt • ab 12 Jahren



Gespräche über das Glücklichein – der Versuch einer Zusammenfassung

Für das Tanzprojekt »Zum Glück!« fragen wir uns, was ist »Glück«? Was macht ein glückliches Leben aus? Was gehört dazu? – Ein Lottogewinn? Die Erfüllung eines Lebensstraums? Ein Tag mit Freunden im Sonnenschein? Was einen glücklich macht, das ändert sich im Laufe des Lebens, und es scheint für jede*n etwas anderes zu bedeuten.

Als das Team um den Regisseur und Choreografen Ives Thuwis im Januar in einer intensiven Recherchephase mit über 40 Personen unterschiedlicher Generationen über das Thema »Glück« in Austausch gerät, wird schnell klar: Hier werden keine Weisheiten und Kalendersprüche ausgetauscht. Hier wird es persönlich. Hier wird es emotional. Und: Hier geht es um Wesentliches.

David (12 Jahre) ist gar nicht zu stoppen, glühend-eifrig und in scharfsinnigen Sätzen legt er vor laufender Kamera dar, was ihm schon lange im Kopf herumzugehen scheint:

»Ich stell mir vor, dass das Glück (...) dumme Leute auf gescheite Gedanken kommen lässt. Ich stell mir vor, dass dadurch vielleicht böse Menschen das Gute in sich spüren. Und ich stelle mir vor, dass dadurch etwas, was nicht im Gleichgewicht war, wieder zurück ins Gleichgewicht kommt. (...) Glück ist für mich nicht unbedingt, viel Geld zu haben oder berühmt zu sein. Das Glück ist für mich schon der Gedanke daran, dass es Menschen, die ich überhaupt nicht kenne, gut geht. Es kommt nicht darauf an, reich zu sein, berühmt und in einem goldenen Rolls Royce durch die Gegend gekarrt zu werden. Es geht darum, was man für die anderen Menschen empfindet. Liebe. Hass. Freude, Wut – das alles lässt sich durch das Glück beeinflussen.«

»Ich finde, die Balance zwischen allem zu finden, ist mir am wichtigsten. Man braucht von allem etwas, um wirklich gut leben zu können. Man braucht diese negativen Momente, um dieses Glück richtig intensiv und stark zu fühlen.« (Tori, 13 Jahre)

In den einzelnen Gesprächen brechen immer wieder Unterschiede in den Vorstellungen davon auf, was Glück bedeuten mag. Da sind auf der einen Seite die äußeren Lebensumstände und auf der anderen die inneren Befindlichkeiten. Glück erscheint unseren Gesprächspartner*innen zwar nicht nur das Privileg einer Minderheit von reichen Menschen zu sein, die sich jeden Wunsch leisten können. Doch erscheint Geld auch nicht als ein ganz unwesentlicher Faktor für das eigene Glücksempfinden:

»Unser ganzes demokratisches System spielt auf Geld. Hätten wir kein Geld, hätte ich manche Dinge, die mir Freude machen, überhaupt gar nicht. (...) wenn du kein Geld hast, bist du verloren in dem Sinne. Und um Freude zu haben, braucht man diese finanzielle Sicherheit, die sehr viele Leute nicht haben. Deshalb geht es ihnen auch oftmals schlecht.« (Leni, 13 Jahre)

Welchen Einfluss der Zustand der Welt auf das eigene Glücklichein

sein hat, und ob man trotz dieses Zustandes Glück empfinden kann – das ist einer der Fragekomplexe, der sich im Laufe der Interviews immer wieder auftut. In den Gesprächen wird deutlich: Wer sich mit dem Glück beschäftigt, spürt den Stachel bedrückender Lebensverhältnisse, bedrohlicher Zukunftsaussichten oder vernichtender Kriege.



»Ich bin jetzt sehr defensiv mit Nachrichten gucken, weil ich meine, es zieht mich so runter, wenn ich mich damit befasse, was jetzt alles passiert. Wie schrecklich das ist, merke ich. Aber dadurch helfe ich natürlich auch keinem, indem ich unglücklich bin oder mich runterziehen lasse. Es ist nun mal da, insofern denke ich, muss ich das viel mehr in meinem privaten Raum suchen, in meinem kleinen persönlichen Raum, was für mich Glück ist.« (Wolfgang, 70 Jahre)

»Wir könnten darauf achten, dass wir nachhaltiger leben, da der Klimawandel ja auch sehr viele Menschen unglücklich macht. Auch gerade eben der Krieg jetzt: dass man sich irgendwie darauf einigt, dass es keine Kriege mehr gibt, und dass man sich einander gegenseitig mehr unterstützt. Denn ich weiß, dass es auch ein Teil meiner Zukunft ist, die verloren gehen könnte, wenn man jetzt nichts ändert.« (Emma, 15 Jahre)

»Aber es ist durchaus auch so, dass schwarze Momente dafür sorgen, dass ich die erste Zeit danach das Glück viel deutlicher wahrnehme. Ich glaub auch, dass diese, ja ich nenn sie jetzt mal schwarze Löcher, dafür sorgen, dass ich persönlich das Glück besser wahrnehmen kann. (...) Also ich glaub schon, dass ich meines eigenen Glückes Schmied bin, und dass diese schlechten Momente auch dafür da sind, dass ich die guten Sachen wieder mehr wahrnehmen kann. Oder vor allen Dingen auch mehr wertschätzen und respektieren lerne.« (Silke, 30 Jahre)

Durch einen anderen Blick auf ein schmerzliches Ereignis, so berichten mehrere Interviewpartner*innen, können sie selbst ihre bisherige Einschätzung der Situation verändern und dabei er-

kennen, dass das persönliche Drama nicht immer nur schrecklich ist, sondern im besten Fall auch eine Gelegenheit zur persönlichen Weiterentwicklung bietet. Dass Dankbarkeit gerade in Krisen wertvoll ist, bestätigen auch die Untersuchungen des kanadischen Journalisten Robert Blondin. Blondin hat international Menschen interviewt, die sich selbst als glücklich bezeichneten. Das waren erstaunlicherweise nicht die Schönen, Reichen oder Gesunden, sondern diejenigen, die Krisen bewältigt hatten und daran gewachsen sind.

Es heißt, dem Glücklichen schlage keine Stunde, er könne die Zeit einfach vergessen oder sich dem Schwung des Lebens hingeben. Das Glück eines gelingenden Lebens erhebt dagegen den Anspruch auf Dauer.

»Wenn man in meinem Alter ist, dann weiß man, dass Glück nichts mit Haben und mit Geld zu tun hat, sondern dass es eigentlich immer Momente sind. (...) an einem besonderen Ort mit besonderen Menschen. Und dann gibt es ganz kurz so ein Glücksgefühl. Unabhängig davon habe ich aber wirklich so ein dauerhaftes Glücksgefühl. (...) in diesem Moment, hier an diesem Fleck in Deutschland geboren worden zu sein, und was hat es mir für Möglichkeiten eröffnet!« (Renate, 62 Jahre)

Im Hintergrund der Erfüllung im Moment und des Lebensglücks finden sich auch dunkle Töne – nämlich das Hadern mit der Endlichkeit des Lebens:

»Ich bin froh, dass ich einigermaßen laufen kann. Es wird immer weniger. Zuerst mussten wir den Garten aufgeben, dann musste ich das Radfahren aufgeben. (...) Jetzt ist man froh, dass man versorgt ist. Man muss zufrieden sein. Ich glaube, Glück ist noch nicht so wichtig wie Zufriedenheit. Unzufriedenheit ist schlimm. (...) Ich sage ja Zufriedenheit, und dann kommt auch das Glück. Aber im Alter wird manches doch anders.« (Erika, 93 Jahre)



Zum Glück gehört ein Drama, in dem Moment und Dauer, der Lebenswandel mit Veränderungen zum Besseren und Schlechteren aneinandergeraten:

»Ich glaub die Welt war früher sinnlicher. Wir waren im Wald oder haben gekickt und heute ist viel ja so ein Bildschirm vor der Nase. Das Verhältnis stimmt für mich nicht. Wir haben das alles nicht gekannt und ich bin persönlich froh, dass ich in so einer Welt aufgewachsen bin, wo ich viel draußen war.« (Wolfgang, 75 Jahre)

»Als ich TikTok bekommen habe, hatte ich kein Zeitlimit drauf. Ich hatte dann sieben Stunden Handyzeit und war nicht glücklich. Ich habe mir gedacht, Mist, jetzt ist der Tag vorbei, jetzt habe ich meinen Tag verbracht, anderen Leuten zuzugucken und das hat dann einen negativen Einfluss auf meine Stimmung gehabt.« (Anna-Lena, 15 Jahre)

»Handy kann wirklich süchtig machen, und wenn man dann immer diese ganzen Models auf Social Media sieht, ist es schon irgendwo traurig. (...) Ich finde, es ist schon auch wichtig, dass man sich hinsetzt und vielleicht wirklich versucht, zu erklären, dass das nicht der Realität entspricht, was für Körper diese Frauen haben. Unmöglich sowas zu bekommen, ohne irgendwelche OPs oder irgend sowas.« (Tori, 13 Jahre)

Die Herausforderung unserer Zeit scheint es zu sein, dem Glücksversprechen in der digitalen Welt kritischer zu begegnen. Es ist nicht der reale Alltag, der dort dargestellt wird, sondern eine digital verfälschte Bilderwelt. Und: Vielleicht müssen wir uns emanzipieren vom heutigen Zwang, Glücklichein als Lebenssinn zu begreifen. Der Philosoph Wilhelm Schmid nennt dies das »Glück der Fülle«, ein Glück, das die Vielseitigkeit des Lebens umfasst und auch das Schwere und Schmerzliche einbezieht. Er schreibt: »Bedeutsamer als ein glückliches Leben ist ein erfülltes Leben.«

Das Glück hat sich uns in den anregenden Gesprächen in unterschiedlichsten Facetten dargestellt: als Linderung von Leid, sinnliche Erfahrung, Genuss, Freude, Selbstvergessenheit, Selbstbestimmung, Zufriedenheit, Frieden, Harmonie, Versöhnung, Wohlbefinden, Gemeinwohl, Fürsorge oder Zufallsglück. Dass wir Einblicke erhalten konnten in persönliche Geschichten und hineingelassen wurden in die Gedanken- und Gefühlswelt unserer Gesprächspartner*innen ist für uns ein großes Glück, für das wir uns an dieser Stelle aus vollem Herzen bedanken möchten!

Ab dem 4. Mai sind diese Gedanken nun komprimiert, collagiert, kontrastiert, mit eigenen Gedanken versetzt, verwoben und vor allem in Bewegung vertanz für alle ab 12 Jahren auf der Werkstattbühne des Jungen Theaters zu sehen.



ZUM GLÜCK!

Tanzprojekt

Premiere: 04. Mai 2024, 19:00 Uhr
Werkstatt / Junges Theater
Ab 12 Jahren

Choreografie: Ives Thuwis und Ensemble
Ausstattung: Regina Rösing
Dramaturgie: Teresa Gburek
Regieassistenz: Orthey Stoll
Inspizienz: Momo Mosel
Ausstattungsassistenz: Nele Matthies
Theatervermittlung: Julia Pöppich

Mit: Benjamin Dami, Sabeth Dannenberg,
Lisa Fedkenheuer

Weitere Vorstellungstermine im freien Verkauf:
18.05. und 15.06.2024

www.theater.ingolstadt.de



THEATERVERMITTLUNG

»RABENKINDER«

PREMIERE DES JUGENDCLUBS

Ein Schulkorridor. Eine Klasse, die zum Warten verdonnert ist. Worauf, wissen sie selbst nicht genau, denn niemand spricht mit ihnen. Im Raum, vor dem sie sitzen, wird nur über sie gesprochen. Von Erwachsenen. Denn es gab einen Vorfall, der Klärung bedarf. Dass die Erwachsenen nicht mit ihnen über dieses Vorkommnis sprechen, veranlasst die Jugendlichen dazu, sich selbst zu ermächtigen. Sie rekonstruieren, entlarven und gehen miteinander ins Gericht, um die Frage zu klären: Wer ist Schuld? Der Jugendclub stellt sich dem Thema der Verantwortung innerhalb eines Klassenverbandes, der Gesellschaft und der Ohnmacht in einem System, das junge Menschen oft bevormundet.

Premiere: 11. Mai 2024, 19:00 Uhr, Kleines Haus
Weitere Vorstellung, 12. Mai 2024, 19:00 Uhr, Kleines Haus
Kostenfreie Tickets gibt es an der Theaterkasse



CAFÉ INTERNATIONAL SPEZIAL

Wir laden Euch ins Theater ein!

Am Mittwoch, den 15. Mai laden Euch Julia Pöppich und Konstantina Gioti von der Theatervermittlung zu einem Workshop ein. In ca. 90 Minuten spielen wir Theater, tanzen und sprechen über Glück. Damit bereiten wir uns auf einen Theaterbesuch vor. Am Samstag, den 18. Mai besuchen wir gemeinsam die Vorstellung »Zum Glück!« im Jungen Theater. Während des Workshops wird das Café International geöffnet bleiben.

Café International Spezial, 15. Mai 2024, 15:30 Uhr

»GLÜCK GEHABT!«

PREMIERE DES GENERATIONENCLUBS

Wir haben viele Glücksrezepte zusammengetragen und ausprobiert. Wir können Ihnen nun mit Sicherheit sagen: Wir wissen, wie es geht! Wir wissen, wie Mensch langfristig zu innerer Ruhe und Zufriedenheit findet!

Auch der Generationenclub hat sich in dieser Spielzeit mit dem Thema »Glück« beschäftigt. Das Glück wird beschrieben, gesucht, gefunden, verloren und am Ende angeklagt! Der Generationenspielclub präsentiert seine Stückentwicklung im Mai auf der Werkstattbühne.

Premiere: 25. Mai 2024, 19:00 Uhr, Werkstatt / Junges Theater

Weitere Vorstellung, 26. Mai 2024, 19:00 Uhr, Werkstatt / Junges Theater

Kostenfreie Tickets gibt es an der Theaterkasse



DIE ANGBOTE DER THEATERVERMITTLUNG SIND KOSTENFREI!

SPARTE X

»LATE NIGHT DINGS #26«

Let's get ready to rumble!

Denn im Mai steigen wir im weltweit allerersten FIGHT-NIGHT-DINGS mit Euch in den Ring! Mit spektakulären Kampftechniken verwandeln wir den Blauen Salon für einen Abend in ein Schlachtfeld der ganz besonderen Art! Also rein mit dem Mundschutz und rauf auf die Matte! Wird es blutige Nasen geben? Schon möglich. Wird es wieder Freibier geben? Definitiv!

Donnerstag, 23. Mai 2024 um 21:00 Uhr im Blauen Salon und Livestream!

**Tickets für das Live-Publikum gibt es über die Theaterkasse. Der Livestream ist kostenfrei zugänglich über:
www.theater-x-ingolstadt.de**



»DAS INTERVIEW«

EINE STADT ERZÄHLT SICH SELBST

WIR HABEN NOCH IMMER NICHT GENUG VON EUCH!

Ihr wollt Teil eines videografischen Ingolstadt-Panoramas sein, dass die Menschen in den Mittelpunkt stellt? Habt spannende Geschichten zu erzählen, mitteilen was Euch mit eurer Stadt verbindet, oder wollt vielleicht ein wenig ranten? Kein Problem! Die Sparte X hat das perfekte Format für Euch! Denn in unserem Interviewprojekt gehen wir der Frage nach: Was und vor allem Wer macht Ingolstadt wirklich aus?

Meldet Euch unter info@theater-x-ingolstadt.de und werdet Stimme der Stadt!



»AUF DEN BRETTERN, DIE X BEDEUTEN«

NOCH EIN THEATERPODCAST

Weil es nicht schon genug Podcasts auf dieser Welt gibt, steuert die Sparte X mit ihrem neuen Format einfach mal einen weiteren bei! Immer am letzten Tag des Monats machen wir einen Deepdive in ein brandneues Thema! Im Mai geht es um: STOLZ

Wenn ihr Fragen oder Beiträge zu unserem Monatsthema habt, oder euch zu einer vergangenen Folge äußern wollt, schreibt uns über: info@theater-x-ingolstadt.de !

Die nächste Folge erscheint am Freitag, 31. Mai 2024 auf www.theater-x-ingolstadt.de!



MUSIK BEFLÜGELT!

Das offenbaren auch die Kinder- und Schulkonzerte des GKO



Kinderkonzert 09.05.2023

Wer die Reduktion der Kreativ-Fächer an Schulen fordert, sollte einmal die Kinder- und Jugendkonzerte des GKO besuchen. Dort ist unmittelbar zu erleben, was für ungeheure Kräfte eine musische Betätigung freisetzen kann. Musik beflügelt den Geist, stärkt die soziale Kompetenz und mentale Kreativität. Sie leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung unserer Gesellschaft und Demokratie.

Das wissen auch die Heranwachsenden selber. »Man hat gemerkt, wie die Begeisterung und Freude der Kinder auf einen selber abfärbt – oder auch andersherum!«, berichtet Magdalena. »Es ist immer schön, wenn etwas gelingt, ganz gleich wie nervös oder gestresst man davor war. Am Ende bereut man es nicht. Außerdem sammelt man sowohl bei einem Erfolg als auch bei einem Misserfolg nicht nur Erfahrungen, sondern auch Erinnerungen.«

Was die Musikvermittlung des Georgischen Kammerorchesters (GKO) so besonders macht? Sie deckt alle Altersstufen ab. Die Kinderkonzerte sind für Grundschulen gedacht, aber: Sie sind für Schüler von Schülern entwickelt. Hierfür wird mit Klaus Hoffmann und seinen Oberstufenschülern des Gnadenthal-Gymnasiums kooperiert. Eine Gruppe von bis zu 15 Gymnasiasten plant das Konzert und besucht vorab die beteiligten Schulen.

Dort stellen sie den Grundschulern Teile des späteren Konzerts vor, mit Instrumenten oder Tänzen. Auch ein Lied wird gemeinsam gesungen. Das Konzert selber ist ein Mitmach- und Erleb-

nis-Event mit Moderation, Lichteffekten und Choreografien. Auf der Bühne musizieren das GKO und versierte Gymnasiasten, und ebendiese Mischung macht den unerhörten Erfolg dieses Formats aus. Beim nächsten Projekt am 07. und 08. Mai dreht sich alles um große Persönlichkeiten wie Mozart, Beethoven oder Debussy und ihre musikalischen Leckerbissen.

Wer schon einmal dabei war, wird für das Leben reich beschenkt. »Man nimmt auch viele Erfahrungen vom Planen des Konzerts und Spielen vor den vielen Schülern mit«, berichtet Maria. Julia pflichtet ihr bei. »Es war toll, sich mit den Musikern der anderen Schulen auszutauschen. Außerdem war es eine schöne Erfahrung zusammen mit einem Profiorchester bei einem solchen Konzert zu spielen und das Publikum zu begeistern.«

Dabei lerne man auch, so Cosima, wie viel Aufwand hinter einem Konzert stecke, bis die Besetzung, Stücke, Moderation und das Bühnenbild passen. Für Carlotta war es eine »unbezahlbare Erfahrung«, gemeinsam mit dem GKO ein Solo zu spielen. »Ich bin an dieser Aufgabe ungemein gewachsen«, sagt sie. »Das Gefühl, in so einem großen und guten Orchester zu spielen, ist unbeschreiblich und hat mir die letzten Jahre jedes einzelne Mal riesige Freude bereitet.« Ohne Musik ist das Leben eben ein Irrtum, wie schon Friedrich Nietzsche wusste.

(Text: Dr. Marco Frei)

EIN FREIGEIST AM KLAVIER

Beim 9. GKO-Abokonzert präsentiert sich Dejan Lazić



**DEJAN
LAZIĆ**

Er geht konsequent seinen eigenen Weg. Als Pianist und Programm-Gestalter ist Dejan Lazić ein unangepasster Exeget. Wie ein Psychologe eruiert der gebürtige Kroatier das komplexe Sein und Wollen in Partituren. Ihn interessiert, was sich hinter Fassaden verbirgt. Selbst in extrovertierten Momenten belässt es Lazić nicht bei rein äußerlicher Virtuosität. Bei ihm schimmern stets auch filigraner Lyriismus und stille Innenschau durch.

Mit diesem Profil wagt er nun beim GKO am 16. Mai mit Ariel Zuckermann am Pult eine Neubefragung des Klavierkonzerts Nr. 4 von Joseph Haydn. Es ist, mit dem Klavierkonzert Nr. 11, das einzige, das schon zu Lebzeiten Haydns gedruckt wurde. Vermutlich 1770 komponiert, beschränkt sich das Orchester auf eine reine Streicher-Besetzung. Besonders interessant und ungewöhnlich in der Zeit: Das Klavier spielt an manchen Stellen ganz allein.

Die Uraufführung wurde im April 1784 in Paris realisiert, mit Maria Theresia von Paradis. Als Pianistin, Sängerin, Komponistin und Musikpädagogin wurde sie seinerzeit in Europa allseits verehrt. Auch Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart schwärmten für die große Musikerin. Sie hatte es zeitlebens nicht leicht: nicht nur weil sie eine Frau war. Bereits in früher Kindheit erblindete sie vollständig. Das Klavierkonzert Nr. 4 von Haydn koppelt Lazić mit einem »Rondo Concertante«.

Dahinter verbirgt sich eine eigene Bearbeitung des Final-Rondos aus Mozarts Klaviersonate Nr. 13 KV 333 von 1783. Das passt zum Charakter des Satzes, denn: Hier ahmt Mozart quasi ein dialogisierendes Wechselspiel aus graziösen Soli und orchestralen Tutti-Stellen nach. In »Young Apollo« von 1939 konfrontiert hingegen Benjamin Britten das Klavier mit einem Streichorchester, aus dem wiederum ein spezielles Streichquartett heraustritt.

Warum Britten dieses bemerkenswerte Werk nach zwei Aufführungen 1939 zurückgenommen hatte, bleibt bis heute ein Rätsel. Erst 1979, rund drei Jahre nach seinem Tod, wurde das Stück wieder aufgeführt. Die Ersteinspielung realisierte Simon Rattle in den frühen 1980er Jahren. Die »Trauer-Sinfonie« Nr. 44 von Haydn und Mozarts Sinfonie Nr. 29 KV 201 runden den Abend ab. Der Beinamen der Haydn-Sinfonie führt etwas in die Irre.

So soll sich Haydn das Adagio für sein eigenes Begräbnis gewünscht haben, deshalb »Trauer-Sinfonie«. Sonst aber überwiegen in diesem um 1771 komponierten Werk eher Düsternis und Trotz. Besonders grimmig präsentiert sich das schroffe Finale. In der Mozart-Sinfonie Nr. 29 von 1774 führt hingegen jede einzelne Orchesterstimme ein autonomes Eigenleben. Das 9. Abokonzert am 16. Mai im Festsaal Ingolstadt beginnt um 20:00 Uhr; davor präsentiert das GKO sein neues Programm für die Saison 24/25 und lädt das Publikum anschließend zu einem Sektempfang im Foyer ein.

(Text: Dr. Marco Frei)

ABO 9

Donnerstag, 16. Mai 2024, 20:00 Uhr

Festsaal Ingolstadt

19:00 Uhr Präsentation der Spielzeit 24/25

Anschließend Sektempfang im Foyer

Joseph Haydn:

Symphonie Nr. 44 »Trauer«

Wolfgang Amadeus Mozart (arr. Dejan Lazić):

»Rondo Concertante«

Joseph Haydn:

Klavierkonzert Nr. 4 G Dur

Benjamin Britten:

Young Apollo

Wolfgang Amadeus Mozart:

Symphonie Nr. 29 KV 201

Dejan Lazić, Klavier

Ariel Zuckermann, Leitung

KREATIVE KRÄFTE HINTER DER BÜHNE

Seit rund zehn Jahren arbeitet Saskia Morbach als Orchestermanagerin beim GKO

Ein Orchester besteht nicht nur aus Musikschaffenden auf dem Podium. Auch hinter der Bühne muss der Betrieb laufen. Darum kümmern sich die unterschiedlichsten Kräfte. Sie stellen das Orchesterbüro. Beim Georgischen Kammerorchester in Ingolstadt (GKO) ist Saskia Morbach eine wichtige Kraft. Als Orchestermanagerin und Stellvertreterin der Geschäftsführung erfüllt sie viele Aufgaben.

Genau das liebt Morbach. Ihre Tätigkeit sei vielfältig, abwechslungsreich und verantwortungsvoll. Man habe mit unterschiedlichen Menschen zu tun, sagt sie, und vor allem: mit Musik. »Ich liebe Musik«, und das zieht sich durch ihr ganzes Leben. In Wernigerode aufgewachsen, besucht sie das dortige musische Gymnasium. Ihr musikalisches Abitur absolviert sie in den Fächern Gesang und Klavier.

In Weimar und Bayreuth studiert sie Musikwissenschaft und Kulturmanagement. Zum GKO kommt Morbach mit Glück – und Liebe. Ihr heutiger Ehemann, wie sie aus dem Harz, arbeitete bereits bei Audi in Ingolstadt. In der Kulturabteilung des Autokonzerns macht sie ein Praktikum. Im »Donaukurier« sieht sie eine Anzeige vom GKO über eine Teilzeitstelle im »Künstlerischen Betriebsbüro«. Sie bewirbt sich und wird vom damaligen GKO-Geschäftsführer Jürgen Köhler zurückgerufen, denn: Auch im Management ist eine Stelle frei. Diese füllt sie seit 2013 aus und hat bereits viel erlebt. Die Corona-Pandemie war eine besondere Herausforderung. »Wir haben es erstaunlich schnell geschafft, das Publikum nicht nur zurückzugewinnen, sondern auch zu steigern«, so Morbach. Dies ist auch das Verdienst des Managements und des Orchesterbüros. Es ist eine schiere Freude zu erleben, wie kreativ und umtriebig gearbeitet wird. Dabei sind die Bedingungen nicht gerade optimal. Im Vergleich zu anderen Klangkörpern dieser Größe ist das GKO-Orchesterbüro allein personell unterbesetzt. Besonders virulent ist auch die Frage nach einer Umbenennung des GKO. Morbach spricht sich dafür aus.

»Ich glaube, dass das Orchester mit einem anderen Namen mehr Chancen auf dem Musikmarkt hätte.« In Ingolstadt sei man zwar als GKO bekannt und gemocht, aber national und international bremse der Name. Sie muss es wissen, denn eine Ihrer Aufgaben ist die Vermarktung des Orchesters. Darüber hinaus plant sie gemeinsam mit dem künstlerischen Leiter die ABO-Reihen und übernimmt hauptsächlich die Kommunikation mit den Solisten und Agenturen.



Sonst aber freut sich Morbach über die jüngsten Entwicklungen. »Mit dem neuen Konzertmeister und den jungen Neuzugängen im Orchester sind wir auch qualitativ einen guten Schritt vorangekommen.« Wenn das Publikum nach den Konzerten begeistert applaudiert, erfüllt sie das mit Stolz. Ohne die Arbeit des Orchesterbüros wäre dieser Erfolg nicht möglich. Mancher Klangkörper hätte gerne so ein frisches, erfahrenes Team im Hintergrund. (Text: Dr. Marco Frei)

SUMMER VIBES MIT DEM GKO



Swing Night mit Gunhild Carling featuring GKO

01. Juni 2024, 19:30 Uhr
Congress Centrum
Ingolstadt

Als Sängerin ist die in Kalifornien lebende Schwedin genauso unterwegs wie als Multi-Instrumentalistin. Ob Trompete, Posaune, Oboe, Blockflöte, Harfe, Mundharmonika, Dudelsack oder Kontrabass: Mit dem GKO bildet sie eine starke Doppelpotenz für ein Jazz- und Swingprogramm.



OPEN AIR Familienkonzert Robins Reise nach Amerika

14. Juli 2024, 10:30 Uhr
Bauerngerätemuseum
Hundszell

Kommt mit uns auf eine musikalische Reise nach Amerika. Mit dabei ist Robin, der Euch einen großen Koffer voller grooviger Songs, cooler Rhythmen und spannenden Geschichten mitgebracht hat. Sogar ein Paar Steppschuhe hat sich im Koffer versteckt. Ihr wollt wissen, was es damit auf sich hat? Dann dürft ihr unser 3. Familienkonzert auf keinen Fall verpassen.

Olivier Tardy: Leitung
Robin Poell: Moderation
Altersempfehlung: ab 5 Jahren



Open Air Obereichstätt

20. Juni 2024, 19:30 Uhr
Alf Lechner Skulpturenpark in Obereichstätt

Benedict Klöckner, Violoncello
Werke von Mozart, Azarashvili, Weinberg und Tchaikovsky



ABO Open Air im Turm Baur

27. Juli 2024, 21:15 Uhr
Turm Baur Ingolstadt

Charlie Chaplins Stummfilmklassiker »Gold Rush«
live in Kooperation mit dem Kino Open Air
Ariel Zuckermann, Leitung

TICKETS ERHÄLTlich UNTER:

Ticket Regional: 0651 979 0777
Ticketservice in der Tourist Info Rathausplatz: 0841 305 3030
Ticketservice am Westpark Ingolstadt: 0841 493 2130
Abonnementservice im Kamerariat: 0841 305 2822
(Mo-Mi 8:00-12:00 Uhr & Do 13:00-17:00 Uhr)

Buchhandlung St. Willibald am Dom Eichstätt
(Tickets für das Konzert am 20.06.24 erhältlich) 08421 80326

KULTURKANAL INGOLSTADT

Samstag, 4.5.2024, 19:00 Uhr • »Zum Glück! (Arbeitstitel)« • ein Tanzprojekt ab 12 Jahren • Regie/Choreografie: Ives Thuwis • Werkstatt, Vorbericht: Freitag, 3.5., Premierenbericht: Montag, 6.5., jeweils 18:33 Uhr

Mittwoch, 29.5.2024, 17:00 Uhr • »Haus ohne Ruhe (This Restless House)« • eine Trilogie nach der Orestie von Aischylos • Deutschsprachige Erstaufführung von Zinnie Harris • Inszenierung: Jochen Schölich • Großes Haus, Vorbericht: Dienstag, 28.5.2024, Premierenbericht: Freitag, 31.5., jeweils 18:33 Uhr



**ALTSTADT
THEATER
MAI
2024**

Fr	03.05.24	20.30	Lighthouse Trio
Sa	04.05.24	16.00	Premiere Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere
Do	09.05.24	20.30	Karsten Dusse: Achtsam morden
Sa	11.05.24	14.00	Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere
		16.00	Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere
So	12.05.24	14.00	Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere
		16.00	Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere
		18.30	Norm Foster: Zwei wie wir
Mo	20.05.24	16.00	Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere
Do	16.05.24	20.30	Stefan Zweig: Die Schachnovelle
Fr	17.05.24	20.30	Norm Foster: Zwei wie wir
Sa	25.05.24	14.00	Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere
		16.00	Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere
So	26.05.24	14.00	Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere
		16.00	Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere

Karten: kontakt@altstadttheater.de / 0176-32607265

Stadttheater Ingolstadt

**BAYERN
SPIELT!**

39. Bayerische Theatertage Ingolstadt
29.05.-16.06.2024

29.5.-16.6.2024

design Katrin Busching

Audi
ArtExperience



Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

www.theater.ingolstadt.de

**Stadttheater Ingolstadt,
Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt**

Impressum: Stadttheater Ingolstadt, Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt • Intendant: Knut Weber • Redaktion und verantwortlich für Texte: Dramaturgie / Junges Theater / Theatervermittlung / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Georgisches Kammerorchester der Stadt Ingolstadt • Redaktion: Katharina Fischer • Grafik: schnellervorlauf gmbh • Covergestaltung sowie Illustrationen zu Stücken und Sonderveranstaltungen von Katrin Busching • S. 3 Knut Weber (Ludwig Olah) • S. 4 Wir im Finale (Lioba Schöneck), Coriolan (Robert Haas), Die Biene im Kopf (Marian Lenhard), Faust01 - Fragmente23 (Gianmarco Bresadolola) • S. 5 Das verräterische Herz (Birgitta Weizenegger), Der Kreis um die Sonne / Der Riss durch die Welt (Nik Schölzel), Erik*a (Cordula Tremel), Das Vermächtnis (The Inheritance) - Teil 1 (Hupfeld), Die Präsidentinnen (Christian Flamm) • S. 6 1984 (H. Dietz), Die Mausefalle (Sebastian C. Hoffmann), Ruhm & Ruin (Claus Felix), Slippery Slope (Marie-Laure Briane), Jahre mit Martha (Sandra Then), Draußen vor der Tür (Tom Neumeier Leather) • S. 7 Das Tagebuch der Anne Frank (Jan Pieter Fuhr), Plötzlich tief im Wald (UA) (Rudi Ott), Warten auf Platonow (Sandra Then), europa flieht nach europa (Gabriela Neeb) • S. 8 Band Asphyxia (Katrin Nemeč) • S. 9 Miroslav Nemeč (Katrin Nemeč) • S. 10 Die Stelzer (Wolfgang Hauck), Ismene, Schwester von (privat) • S. 11 So oder so - Hildegard Knef (Ludwig Olah), Frau Knollmänn, die Streichers und der Jay (privat), SE Tanztheater Nürnberg (privat) Skizze von Beckett / Skizzen von Beckett (Grzegorz Gajos) • S. 12 Open House: Einer, der liebte, stirbt nicht aus der Zeit (Richie Herbert), Mais que nada (Claus Woelke) • S. 13 La Deutsche Dolce Vita (Richie Herbert) • S. 18 und 19 Interviewphase Zum Glück (Stadttheater Ingolstadt) • S. 24 Kinderkonzert (Bernhard Schaffer) • S. 25 Dejan Ladic (Susie Knoll) • S. 26 Saskia Morbach (Andi Frank) • S. 27 Gunhild Carling (Carling), Robin Poell (Sonia Bartucelli), Open Air Obereichstätt (Bernhard Schaffer) • Erscheinungsweise: 9-10 Mal jährlich • Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2024 • Verbreitungsweise unentgeltlich • enthält keine geschäftliche Werbung • Das Stadttheater Ingolstadt wird gefördert durch den Freistaat Bayern.